

**Zürich West**  
 Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

**VENUSTAMED**  
 Dr. Kainth  
 Medizinische Ästhetik für Sie & Ihn  
 Gesundes Altern – Prävention, Stoffwechsel & Genetik  
 Orthomolekularmedizin

VenustaMed Dr. Kainth  
 Sihlquai 253, 8005 Zürich  
 Telefon 044 303 90 00  
 www.venustamed.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Foto: Lisa Maire

## In der Ey: Glückliche Hühner – glückliche Kinder

Die einen sind mit Schaufelchen und Eimer zu Gange, die anderen mit dem Tablet: Beim Besuch von «Zürich West» herrscht auf dem grosszügig angelegten Hühnerhof der Albisrieder Schule In der Ey ein fröhlich-eng-

giertes Treiben. Es wird gefüttert, geputzt, geherzt, dokumentiert. Der Einblick bestätigt: Auch ein halbes Jahr nach Projektstart ist die Freude an den Hühnern und deren Versorgung ungebrochen gross. Seite 13

## Quartierverein kritisiert die «faule Tour»

Seit dem 1.1.2019 ist die Ticketeria am Goldbrunnenplatz zu, obwohl der Kantonsrat für eine Wiedereröffnung ist. ZVV und VBZ wollen zwei Jahre lang warten und nichts tun.

Lorenz Steinmann

«ZVV und VBZ wollen das Problem aussitzen und berücksichtigen Kundenwünsche nicht», nervt sich Urs Rauber, Quartiervereinspräsident Wiedikon. «Das ist eine faule Tour.» Er fordert, dass die Ticketeria raschestmöglich wiedereröffnet wird. Er stützt sich auf einen Entscheid, den der Kantonsrat vor wenigen Wochen gefällt hat. Stossrichtung: Der Regierungsrat solle alles unternehmen, damit die Ticketeria als Service-public-Einrichtung wieder im Angebot sei. Doch ZVV und

VBZ wollen nun warten, wie der Regierungsrat entscheidet, steht in einem «Zürich West» vorliegenden Schreiben. Auf die Idee des Quartiervereins, man helfe gerne mit, den Schalter wieder in Schuss zu bringen, gehen ZVV und VBZ nicht ein. «Bis zum Entscheid des Regierungsrates können wir keine Angaben zum weiteren Vorgehen machen.» Auf Anfrage will sich auch die Volkswirtschaftsdirektion von Carmen Walker Späh nicht äussern. «Laufende Geschäfte können wir – wie üblich – nicht vorab kommentieren resp. dessen Meinungsbildung vorwegnehmen», so eine Sprecherin.

### Saniert für 1,3 Millionen Franken

Dabei wurde die Ticketeria erst vor sieben Jahren zusammen mit einem Kiosk und einem ZüriWC für 1,3 Millionen Franken umgebaut. Wegen eines Sparentscheids des Kantons

Fortsetzung auf Seite 5

### Schiesstand bleibt

Die Schützengesellschaft Züri 9 kann weiterhin in Albisrieden schiessen: Der Stadtrat vermietet ihr den Schiessplatz Hasenrain. Das ärgert SP, GLP, Grüne und AL des Kreises 9, die eine ökologischere Lösung wollen. Seite 3

### Tonhalle-Orchester hebt ab

Der estnische Dirigent Paavo Järvi gibt seinen Einstand als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich. Sein Ziel: die Weltspitze. Im Interview spricht er über die Liebe zum Lachen, Luxus und Billie Eilish. Seiten 6 und 7

### Carparkplatz bleibt

Der Carparkplatz bleibt vorerst, was er ist. Die Zeit für andere Nutzungen des Areals sei noch nicht gekommen, beschied der Stadtrat. Doch auch für die beschlossene Sanierung der Anlage gibt es noch kein konkretes Projekt. Seite 9

**Ganzer Zopf zum halben Preis.**  
 Gutschein für einen Butterzopf zum halben Preis. Jeweils Freitag bis Sonntag gültig bis 29.12.2019 in der Bäckerei Hug, Zollstrasse 51, 8005 Zürich.

50% Rabatt

BÄCKEREI HUG SEIT 1877

«Unser exzellentes Gesundheitssystem darf nicht demontiert werden.»

Ihr Hausarzt im Bundeshaus

**Josef Widler in den Nationalrat**

2 x auf die Liste 5

www.josef-widler.ch

Nicole Barandun in den Ständerat CVP

**Wir sind umgezogen**

**Podologie ALTSTETTEN**

Die Praxis gegen Fussbeschwerden

Telefon 044 508 19 96  
 Hohlstrasse 507 · 8048 Zürich  
 www.zuerich-fusspflege.ch

**ZAHNPROTHETIK & DENTALHYGIENE**

ZAHNPROTHETIK & DENTALHYGIENE HUKIC  
 Badenerstrasse 661  
 8048 Zürich-Altstetten  
 Tel. 044 431 04 20

Einer, der anpackt

**Franco Albanese**  
 in den Nationalrat

2 x auf Ihre Liste

franco-albanese.ch Liste1 SVP

**TEKO**  
 Luzern - Basel - Bern - Olten - Glattbrugg

meine Weiterbildung

Technische Kaufleute  
 In Teilzeit, oder Intensiv

Büromanagement  
 Betriebswirtschaft HF  
 Wirtschaftsinformatik HF

Techniker/in HF  
 Neu mit BM nur 4 Semester

Energie & Umwelt  
 Maschinenbau, Flugzeugtechnik  
 Elektrotechnik, Telekommunikation  
 Informatik, Architektur, Ingenieurwesen  
 Betriebswirtschaft

www.teko.ch

**STIFTUNG HOLZKORB**

Ihre Schreinerei mit sozialem Hintergrund

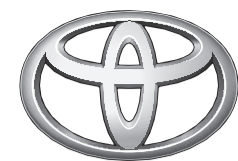
Stiftung Holz & Korb  
 Zeughausstrasse 60  
 Zeughaus 5, 8004 Zürich  
 Telefon 044 515 21 46  
 info@holzundkorb.ch  
 www.holzundkorb.ch  
 facebook.com/holzundkorb

Spendenkonto ZKB  
 CH37 0070 0110 0023 8323 5

**ZAHNARZTPRAXIS SIDIROPOULOS**  
 DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA

**BONUS für NEUE Patienten**  
 50% auf die erste Dentalhygiene

Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich  
 044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch



**TOYOTA**

ALWAYS A  
**BETTER** WAY

# COROLLA HYBRID

JETZT BIS  
**CHF 5'000.-**  
KUNDENVORTEIL



## UM LÄNGEN VORAUSS!

DER COROLLA IST WIEDER DA. SEINE **NEUESTE HYBRID-TECHNOLOGIE** LÄSST ANDERE ALT AUSSEHEN: **180 PS FÜR MEHR TEMPERAMENT. ÜBER 1100 KM REICHWEITE.** VIEL RESERVEN FÜR EINE REIN ELEKTRISCHE FAHRT. **STECKDOSE? NICHT NÖTIG** – DIE BATTERIE LÄDT ER AUTOMATISCH. **IN POWER UND EFFIZIENZ UM LÄNGEN VORAUSS!**

NEXT  
LEVEL  
HYBRID

180 PS LEISTUNG

ENERGIEEFFIZIENZ A

Corolla Hybrid Style, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Empf. Brutto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 44'900.-, abzgl. Cash-Bonus von CHF 3'000.- = CHF 41'900.-, Ø Verbr. 3,9l/100km, CO<sub>2</sub> 89 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Rechnungsbeispiel: Corolla Touring Sports Hybrid Trend, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO<sub>2</sub> 89 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Brutto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 39'800.-, abzgl. Cash-Bonus von CHF 3'000.- = CHF 36'800.-, inkl. Vorteil Mehrausstattung von CHF 1'000.- inkl. Vorteil Trend Plus-Paket von CHF 1'000.- = Kundenvorteil von CHF 5'000.-, Ø CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. Die Verkaufsoptionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. September 2019 bis 31. Oktober 2019 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

## IN KÜRZE

## Stadion

Die IG Freiräume Zürich West hat das Referendum gegen den Gestaltungsplan Hardturm Areal ergriffen. Das Bauprojekt «Ensemble» der Credit Suisse und HRS auf dem Hardturm-Areal entspreche in keiner Weise den Forderungen der Grünstadt-Initiative, heisst es in ihrer Begründung. Die IG Freiräume Zürich West lanciert das Referendum mit der Unterstützung der Genossenschaft Nena, der Bewohnerorganisation der Genossenschaft Kraftwerk 1.

## ERZ baut ab

In Wallisellen führt ERZ Entsorgung + Recycling Zürich seit 2005 Werkstattbetriebe. Diese bieten verschiedene Dienstleistungen wie Materialbeschaffung, Fahrzeug- und Geräteunterhalt etc. an. Sie haben von 2005 bis Ende 2018 insgesamt 37,2 Millionen Franken Defizit erwirtschaftet und sollen nun reorganisiert und per 1. Januar 2020 teilweise geschlossen werden. 22 Stellen würden dabei aufgehoben, stadtinterne Stellenangebote sollen Entlassungen verhindern.

## Neue Direktorin

Der Regierungsrat hat Myriam Ziegler zur neuen Amtschefin des Volksschulamts ernannt. Sie ist zurzeit Leiterin des Amtes für gemeindliche Schulen im Kanton Zug und wird ihre Aufgabe am 1. Mai 2020 übernehmen als Nachfolgerin von Marion Völger, die Generalsekretärin der Bildungsdirektion wird.

## Wegzug aus Zürich

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der aus der Stadt Zürich weggezogenen Personen 6 Jahre. Schweizerinnen und Schweizer wohnten vor ihrem Wegzug im Schnitt 9,4 Jahre in Zürich. Bei der ausländischen Bevölkerung lag der Wert bei 3,5 Jahren. Insgesamt zogen 9 Prozent der Bevölkerung aus Zürich weg.

## Observationen

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG) spricht sich im Grundsatz für kantonale Regeln für den Einsatz von Sozialdetektivinnen und -detektiven aus. Umstritten ist, wer für die Anordnung verdeckter Observationen zuständig sein soll, ob Sozialhilfebeziehende unangemeldet zu Hause besucht und ob technische Ortungsmittel für Fahrzeuge eingesetzt werden dürfen.

## Stab-Preisträger

Die Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (Stab) verleiht ihren diesjährigen Anerkennungspreis an den 63-jährigen Theologen Niklaus Peter. Seit 2004 wirkt er als Pfarrer am Zürcher Fraumünster und ist seit 2016 Dekan des städtischen Pfarrkapitels. Die mit 50000 Franken dotierte Auszeichnung wird ihm am Samstag, 9. November, im Fraumünster überreicht.



Die Schützengesellschaft Züri 9 kommt selbst für den Unterhalt und die Sanierung des Hasenrains auf. Foto: zvg.

## Schiessplatz Hasenrain bleibt bestehen

Die Schützengesellschaft Züri 9 kann weiterhin in Albisrieden schiessen: Der Stadtrat vermietet ihr den Schiessplatz Hasenrain. Das ärgert SP, GLP, Grüne und AL.

Larissa Jurczek

Es gibt weniger Schützen als früher, zudem müssen die Kugelfänge aller Schiessanlagen bis Ende 2020 saniert werden, schreibt der Stadtrat. Das habe Folgen für die vier Schiessplätze in der Stadt. Zwar werden die zwei, die sich in Privatbesitz befinden (Albisgütli und Höngg), saniert und weiterhin finanziell von der Stadt unterstützt. Die 300-Meter-Anlage in der Probstei aber wird auf Ende 2020 geschlossen, so der Stadtrat. Und die zweite städtische Anlage auf dem Hasenrain vermietet die Stadt

der Schützengesellschaft Züri 9. Sie habe zugesichert, die Sanierung des Kugelfangs zu übernehmen, und sie finanziere den Unterhalt der Anlage selbst. «Wir sind erfreut über den Entscheid des Stadtrats, dass ein Traditionsverein seinen Schiessplatz behalten darf, auf dem er seit 1876 ansässig ist», sagt Thomas Osbahr, Präsident der SG Züri 9, auf Anfrage. Jahrelange Diskussionen zwischen Stadt und Schützengesellschaft, die viel Energie und Zeit in Anspruch genommen haben, gingen nun zu Ende. «Wir werden auf Herbst 2020 die umweltschonenden Kugelfangkästen einbauen», so Osbahr, «die von uns finanziert werden.»

## Kreisparteien lassen nicht locker

Wenig angetan vom Entscheid des Stadtrats ist die SP des Kreises 9. «Der Stadtrat foutiert sich um die Bevölkerung», lässt Gemeinderat Pascal Lamprecht verlauten. Zusammen mit

den Grünen, der GLP und der AL aus dem Kreis 9 hat die SP eine Medienmitteilung veröffentlicht, in der sie darauf aufmerksam macht, dass der Stadtrat klar gegen einen Auftrag des Gemeinderats handle, und verweist auf zwei entsprechende Postulate. Vorgesehen gewesen sei «eine neue, ökologischere und weniger lärmintensive Nutzung» des Hasenrains. Das Gelände sollte zudem der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Die vier Parteien lassen aber nicht locker: Sie wollen sich weiterhin für diese Aspekte einsetzen, die auch eine grosse Mehrheit der Quartierbevölkerung wünsche.

Das Argument, es würde nicht genügend Schützen für die weitere Aufrechterhaltung des Platzes geben, konnte die Schützengesellschaft bereits im Vorfeld nicht nachvollziehen. Es sei in den letzten Jahren zu einer Verdoppelung der Mitglieder gekommen.

## AUS DEM GEMEINDERAT

## SBB Immobilien richtet in Zürich Schaden an

Christina Schiller

Die seit Ende der Neunzigerjahre auf Spekulationsgewinne ausgerichtete Immobilienpolitik der SBB hat in Zürich Schaden angerichtet. Beim Hauptbahnhof, in Altstetten und in Oerlikon sind gesichtslose und überbeuerte Büro- und Wohnflächen realisiert und geplant worden. In der SBB-Überbauung Letzibach C an der Hohlstrasse kosten 1½ Zimmer 1785 Franken monatlich, 3½ Zimmer 2760 bis 3270 Franken und 4½ Zimmer 3255 bis 3690 Franken. In der Überbauung Westlink am Bahnhof Altstetten kosten 1½ Zimmer 2080 bis 2610 Franken, 2½ Zimmer sind für 2145 bis 4220 Franken zu haben, 3½ Zimmer kosten 3460 und 4430 Franken. Unbezahlt für die meisten und auch für das Gros der SBB-Angestellten, deren Pensionskasse mit den Erträgen saniert werden soll.

## Zweitgrösste Immobiliengigantin

Die SBB gehören der Eidgenossenschaft, also uns allen. Ihre Areale wurden vor 150 Jahren teilweise enteignet oder für geringes Geld erworben. Auch das SBB-Areal an der Neugasse wurde grösstenteils via «Enteignung» erworben. Beim Kauf der Parzelle von der Stadt Zürich 1925 leitete die SBB das Enteignungsverfahren ein, weil sie den von der Stadt verlangten Preis nicht bezahlen und nicht das ganze Grundstück kaufen wollten. Seit 1925 hat sich viel verändert. Mit 93,9 Millionen Quadratmetern sind die SBB mittlerweile die



«Im Westlink am Bahnhof Altstetten kosten 2½ Zimmer 2145 bis 4220 Franken»

Christina Schiller, Gemeinderätin AL

zweitgrösste Landbesitzerin nach der Armasuisse mit 240 Millionen Quadratmetern. Der Hauptteil entfällt mit dem Bahnnetz auf die Division Infrastruktur. Die Division SBB Immobilien hält 67 Anlageobjekte, weitere 28 sind geplant oder im Bau. Sie bewirtschaftet Bahnhöfe und Bahnproduktion, zu der Serviceanlagen, Industriewerke oder Bürogebäude zählen, und verwaltet rund 3500 Gebäude, davon 793 Bahnhöfe. Das ganze Portfolio umfasst etwa 3800 Grundstücke mit einer Fläche von 13,1 Millionen Quadratmetern. Von 2007 bis 2017 haben sich die Investitionen von SBB Immobilien annähernd vervierfacht, auf 652 Millionen Franken,

künftig rechnet man jährlich mit 500 Millionen Franken.

Bei der Verstaatlichung 1902 haben die SBB das von ihren privaten Vorgängerbahnen gekaufte oder enteignete Land für ein Butterbrot übernommen. Noch heute figurieren die Grundstücke der SBB Immobilien (ohne Gebäude) für schlappe 75 Franken pro Quadratmeter in der Bilanz. Einen 200-Mio.-Reibach realisierte die SBB 2009 beim Verkauf einer Europaallee-Parzelle an die UBS für 26 931 Franken pro Quadratmeter. Und es geht weiter: In den nächsten 15 bis 20 Jahren will die SBB AG 10 000 neue Wohnungen bauen – davon 1400 im Kanton Zürich – und ihre Mieteinnahmen auf 1,2 Milliarden Franken knapp verdreifachen.

## Mieterverbands-Initiative will Vorkaufsrecht für SBB-Areale

Der rot-grüne Stadtrat ist bisher viel zu wenig fordernd und selbstbewusst aufgetreten. Es brauchte den Druck der Bevölkerung, damit sich etwas bewegt. Mit der Initiative des Mieterinnen- und Mieterverbandes für mehr bezahlbare Wohnungen, über die wir im Februar 2020 abstimmen, würde ein wichtiges Instrument geschaffen: Kantone und Gemeinden sollen bei Grundstücken im Eigentum des Bundes oder bundesnaher Betriebe – vor allem SBB, Post und Armasuisse – ein Vorkaufsrecht erhalten.

Die Studentin Christina Schiller (AL) wurde 2014 im Kreis 9 in den Gemeinderat gewählt. Sie ist Mitglied der Spezialkommission Finanzdepartement.

## AUF EIN WORT



Lorenz Steinmann

Mit ein bisschen Herzklopfen war ich auch dabei am geheimnisvollen Treffen. Es ging um die geplanten Seilbahnstationen und Masten der «Züribahn» zwischen Riesbach und Wollishofen. Auf Einladung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich versammelten sich am Zürichhorn und bei leicht nebliger Stimmung gut 25 Personen. Mit dabei

## Das Geheimtreffen

auch Vertreter der Bauherrschaft, also der Zürcher Kantonalbank, sowie Gegner, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und der VCS. Mein erhöhter Puls rührte daher, weil ich vom Goodwill der Gerichtsvertreter abhängig war. Denn formal handelte es sich um eine «Beweisaufnahme», die nicht zwingend öffentlich ist. Doch ein Medienjurist versicherte mir, dass es sich bei dieser Begehung rund um die ZKB-Seilbahn nicht um einen x-beliebigen Baurekurs handelt. «Die Verantwortlichen sollten die Öffentlichkeit nicht scheuen», so der Experte. Während die Gegner der Seilbahn sich vehement für mein Verbleiben aussprachen, tat die ZKB-Delegation keinen Wank. So blieb dem Gerichtsvorsitzenden wohl nichts anderes übrig, als mich – wie auch eine zweite Medienvertreterin – vom Gelände zu weisen. Da er drohte, die Veranstaltung platzen zu lassen, gaben wir nach und trotteten von dannen. Das Treffen wurde somit geheim.

Was bleibt? Durch die Rekurse ist der Plan, das Seilbähnli 2020 und zum 150-Jahr-Jubiläum der Staatsbank fahren zu lassen, wertlos. Es wird mindestens 2021. Einen Geburtstag später zu feiern, ist irgendwie fade, zumal die Fahrt ja nicht gratis sein wird. Denn die ZKB hofft, die 70 Millionen Franken Ausgaben mit den Tickets wieder hereinzuholen.

Natürlich ist der Widerstand vor allem in den betroffenen Quartieren links und rechts des Zürichsees hoch. Der sonstigen Bevölkerung scheint das Vorhaben eher egal. Doch spätestens, wenn die Bagger auffahren auf der Blatterwiese und im Strandbad Mythenquai, könnte die Stimmung kippen. Doch dann wäre es zu spät. Umso kluger wäre es, wenn die ZKB offener kommunizieren würde. Schon die Kosten kamen nur stückweise ans Licht. Salamitaktik ist selten erfolgreich. Oder es leidet zumindest die Reputation. Das kann sich eine Bank heute nicht leisten. Apropos Bank: Wie würden die Öffentlichkeit und die Verwaltung wohl reagieren, wenn die CS oder die UBS ein Seilbahn-Projekt für PR-Zwecke realisieren möchte? Der Aufschrei wäre ungleich grösser.

ANZEIGE

PFARREI ST. JOSEF  
Röntgenstrasse 80, Zürich

Samstag, 28. Sept., 19 Uhr  
Informationsabend zur  
ISRAELREISE 2020 (Frühling)

www.stjosef-zuerich.ch

# Räbeliechtli-Alarm: Stadt will neu eine Risikoanalyse

Die Stadt Zürich hat die Veranstaltungsgesuche angepasst. Neu muss für alle Veranstaltungen ab 500 Teilnehmern eine Risikoanalyse gemacht werden. Die Organisatoren der Räbeliechtli-Umzüge sind mehr als sauer.

Lorenz Steinmann

Bei den Quartiervereinen und den Organisatoren der Räbeliechtli-Umzüge geht die Angst um. Denn die Stadtpolizei Zürich hat klammheimlich die Anforderungen im Bewilligungsverfahren für öffentliche Anlässe angepasst. Gesuchsteller von Veranstaltungen für 500 bis 5000 Teilnehmer müssen neu innerhalb des Bewilligungsgesuchs «zwingend» eine Risikoanalyse erstellen, «welche den Vorgaben der Fachstelle Crowd Management entsprechen muss. Die Risikoanalyse umfasst Punkte wie «Unwetter», «Zelt-/ Bühneneinsturz», «Bombendrohung», «Falschgeld», «Wildurinierer» sowie Begriffe wie «KöVerl» und «Zielger. Gewalt». Die



Wie gefährlich sind Räbeliechtli-Umzüge? Neu müssen die Organisatoren für die Stadtpolizei eine Risikoanalyse erstellen. Foto: zvg.

Risikoanalyse ist spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung dem Büro für Veranstaltungen einzureichen. Im zehnteiligen Begleitschreiben der Fachstelle Crowd Management wird auf die negativen Schlagzeilen der Loveparade von Duisburg und auf die Probleme am Züri-Fäscht 2013 verwiesen. Nachzulesen sind Tipps wie: «Für den gerichteten Personenfluss dürfen keine Verengungen erzeugt werden, Verkehrswege sollen möglichst immer gleich breit sein.»

Das tönt ziemlich kompliziert. Entsprechend verunsichert sind die Festorganisatoren in den Quartieren. Beim OK des Affoltemer Räbeliecht-

li-Umzugs kamen die zusätzlichen Auflagen schlecht an. «Der zusätzliche Aufwand für Freiwillige für die Erstellung eines Sicherheitskonzepts ist immens. Zudem ist es unnötig, da schon jetzt stark auf Sicherheit geschaut wird», hält Quartiervereinspräsidentin Pia Meier auf Anfrage fest. Ihr Fazit: «Ein bürokratischer Nonsense.» Ins gleiche Horn bläst Irene B. Rösli vom Quartierverein Höngg. «Wir haben jetzt schon enorm Mühe, Freiwillige für unseren Räbeliechtli-Umzug zu finden, durch solche bürokratischen Hürden wird das noch schwieriger.» Dabei hatte Rösli noch Glück, denn sie stellte ihr



Die Stadtpolizei begründet die Verschärfung mit negativen Schlagzeilen der Loveparade von Duisburg und Problemen am Züri-Fäscht 2013. F.: mai.

Gesuch schon im Januar – ohne ein Sicherheitskonzept und eine Risikoanalyse. Trotzdem erhielt sie die Bewilligung. Die Vertreterin eines anderen Quartiervereins erzählt schelmisch, man habe lediglich 499 Teilnehmende am lokalen Räbeliechtli-Umzug. Warum die genaue Zahl? Weil die Auflage der Stadtpolizei erst ab einer Teilnehmerzahl von 500 gilt.

## Kreischefs bieten Hilfe an

Wie reagiert die kritisierte Stadtpolizei? Mediensprecher Michael Walker versteht die Aufregung nicht. «Es gibt keinen Grund zur Angst, dass Räbeliechtli-Umzüge aufgrund der neuen

Regelungen nicht mehr bewilligt werden.» Im Gegenteil, die Rückmeldungen der Kreischefs hätten ergeben, dass bislang keine solchen Ängste oder Bedenken geäussert worden seien. «Wichtig ist, dass Gesuchsteller früh Kontakt mit den Kreischefs oder mit dem Crowd Management der Stadtpolizei aufnehmen», so Walker. Weil im Internet stets die aktualisierten, gültigen Formulare und Richtlinien abrufbar seien, habe man auf eine zusätzliche Information verzichtet. Walker: «Es ist uns bewusst, dass es im ersten Durchgang etwas mehr Aufwand bedeutet, eine solche Risikoanalyse zu erstellen.»



Das Bundesasylzentrum im Kreis 5 ist fertiggestellt. In den nächsten Wochen wird es in Betrieb genommen. Foto: ls.

## Das Bundesasylzentrum wird im Oktober bezogen

Das Bundesasylzentrum auf dem Duttweiler-Areal wird mit 360 Plätzen gebaut. Ab Eröffnung im Oktober wird es vorerst lediglich mit 216 Plätzen betrieben.

Pia Meier

Die Stadt Zürich hat sich früh als Standortgemeinde für den Testbetrieb eines Bundesasylzentrums zur Verfügung gestellt. Dieses wird gemeinsam von der Stadt Zürich und dem Bund auf dem Duttweiler-Areal in Zürich-West realisiert. Der Betrieb soll gemäss Information der Stadt im Oktober auf-

genommen werden. Gemäss Angabe vom Staatssekretariat für Migration (SEM) wird das für 360 Personen konzipierte Bundesasylzentrum wie folgt belegt sein: «Durch die temporäre Teilstillegung der Unterbringungskapazitäten wird es ab Eröffnung mit vorerst 216 Plätzen betrieben.»

Das Städtzürcher Stimmvolk stimmte dem geplanten Bau des Bundesasylzentrums auf dem Duttweiler-Areal am 24. September 2017 mit rund 70 Prozent Ja-Stimmen deutlich zu. Dieses wird dort während mindestens 15 und maximal 25 Jahren durch den Bund betrieben. Nach Ablauf der 25 Jahre können die Gebäudeteile zurückgebaut und das Grundstück neu genutzt werden.

## Stadt Zürich budgetiert für 2020 ein Plus

Der Stadtrat budgetiert für 2020 ein Plus von 32,2 Millionen Franken. Per Ende 2020 wird das Eigenkapital der Stadt Zürich knapp 1,5 Milliarden Franken betragen.

Die wachsende Stadt und damit verbunden hohe Investitionen prägen das Budget, wie der Stadtrat festhält. Zudem würden auch die Auswirkungen der Steuervorlage 17 die Planjahre erheblich belasten. Der Stadtrat erachtet jedoch weder Leistungskürzungen noch eine Steuererhöhung als notwendig.

### Gute Grundlage

Das Budget 2020 der Stadt Zürich sieht wie folgt aus: Bei einem Ertrag von 9,002 Milliarden Franken und einem Aufwand von 8,970 Milliarden Franken weist es ein Plus von 32,2 Millionen Franken aus (Budget 2019: plus 39,2 Millionen Franken; Rechnung 2018: plus 107,8 Millionen Franken). Damit wird die Stadt Zürich per Ende 2020 über ein zweckfreies Eigenkapital von knapp 1,5 Milliarden Franken verfügen. Der Finanz- und Aufgabenplan zeigt für das Planjahr 2021 ein leicht negatives Ergebnis. In den weiteren Planjahren 2022 und 2023 wird ein Minus von 115,9 beziehungsweise 132,4 Millionen Franken erwar-

tet. Das zweckfreie Eigenkapital würde damit per Ende 2023 auf knapp unter 1,2 Milliarden Franken reduziert.

Auch im laufenden Jahr konnten langfristige Schulden abgebaut werden. Die Stadt Zürich wird somit Ende 2019 über eine solide finanzielle Basis und eine gute Grundlage verfügen, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen. Auf der Ertragsseite sind bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent Steuereinnahmen von 3,014 Milliarden Franken budgetiert. Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen (1,803 Milliarden Franken) liegt um 46,1 Millionen Franken über dem Wert des Budgets 2019. Der Steuerertrag der juristischen Personen (920 Millionen Franken) wird insgesamt um 65 Millionen Franken tiefer als im Vorjahresbudget eingeschätzt. Die Erträge aus Grundstückgewinnsteuern steigen wegen des regen Liegenschaftenshandels weiter und erreichen im Budget 2020 hohe 290 Millionen Franken. In den Planjahren ist vor allem bei den juristischen Personen mit einem Rückgang der Steuereinnahmen zu rechnen.

Trotz der erfreulichen Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre bleibt die Finanzierung der städtischen Leistungen eine Herausforderung. Im Finanz- und Aufgabenplan sind nun erstmals die Auswirkungen der Steuervorlage 17 berücksichtigt. «Für eine weitere Steuersatzsenkung gibt es jedoch vor-

erst auch keinen Spielraum», betont Stadtrat Daniel Leupi.

### Reaktionen der Parteien

Die SVP fordert, dass die Steuern jetzt gesenkt werden. Dies sei für natürliche Personen dringend angezeigt, wie wiederum rekordhohe Steuereinnahmen und die Rechnungsüberschüsse zeigen. Die FDP hält fest: «Dank des düsteren Ausblicks kann der Finanzvorsteher Forderungen nach Steuersenkungen stets abwehren. Und dank der steigenden Steuereinnahmen kann er gemächlich dem Ausufernden des städtischen Apparats zusehen.» Die CVP zeigt sich grundsätzlich zufrieden mit dem Budget. Positiv würdigt die Partei, dass weiter Schulden abgebaut und damit die langfristigen Verbindlichkeiten reduziert werden können. Die GLP weist darauf hin, dass das Budget-Plus durch einen sprudelnden Fiskalertrag auf allen Ebenen gespiesen wird und darum keineswegs nachhaltig ist. Die Partei fordert, dass die Stadt mehr in die Zukunft investiert. Die SP betont: «Der Stadtrat legt einmal mehr ein starkes Budget vor. Sorgen bereitet der Partei, dass sich die Steuerlast zunehmend zum Mittelstand hin verschiebt. Die Grünen nehmen das positive Budget erfreut zur Kenntnis. «Angesichts der hohen Investitionen ist das nicht selbstverständlich.» Wesentlich unklarer seien die Auswirkungen der künftigen Herausforderungen. (pm.)

ANZEIGEN

**FDP**  
Die Liberalen

**LISTE 3**  
20. Oktober 2019

**Martin Farner**  
ins Bundeshaus  
«Bürokratische Hürden abbauen.»

Gemeinsam weiterkommen.

Ruedi Noser  
in den Ständerat

**2x**  
auf Ihre Liste

## Gericht und Bundesamt für Verkehr machen «Tatort-Begehung»

Lorenz Steinmann

Vergangene Woche bekamen Zürich-Riesbach und Zürich-Enge durchaus wichtigen Besuch. Das Baurekursgericht des Kantons Zürich lud gut zwei Dutzend Personen zu einem Augenschein in Zusammenhang mit der geplanten ZKB-Seilbahn. Das Gericht wollte sich an den geplanten Standorten der Seilbahnstationen ein Bild machen, ob diese störend seien oder nicht. Deshalb waren neben Vertretern diverser Ämter Delegationen der Zür-

cher Kantonalbank und der Rekurrenten (Verkehrsclub der Schweiz, Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz) anwesend. Unerwünscht waren hingegen zwei Medienvertreter, darunter die Lokalinfo, die Wind vom Anlass bekommen hatten. Der Gerichts-Vorsitzende beschied, die Medienvertreter wegzuwiesen. Wie es im Nachgang hiess, stiessen beim Gericht vor allem die langen Fussmärsche zu den Tramhaltestellen, etwa durch eine enge Unterführung, auf Interesse. Ebenfalls letzte Woche besuchten Vertreter des Bun-

desamtes für Verkehr die Wohnungen von Privatpersonen, die Einsprache gegen die Seilbahn erhoben hatten. Dem Vernehmen nach ging es darum, zu prüfen, ob die Personen überhaupt dazu berechtigt sind oder nicht. Das nicht unumstrittene Projekt beinhaltet eine rund 70 Millionen kostende temporäre Seilbahn. Wegen Rekursen ist es zumindest auf 2021 verschoben. Die Bahn ist temporär für fünf Jahre ausgelegt. Grund des Baus ist das 150-Jahr-Firmen-jubiläum der Zürcher Kantonalbank im 2020.

# Die Garteninsel verliess die Stadt wieder

Das Kunstprojekt «Insel in der Stadt» musste letzte Woche seinen Platz auf dem Münsterhof räumen. Doch die wild spriessende Magerwiese lebt weiter in Gärten inner- und ausserhalb der Stadt.

Jeannette Gerber

Der Berner Kunstschaffende Heinrich Gartentor verwandelte den wenig belebten Pflastersteinplatz im Rahmen einer Kunstaktion der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum (Kiör) während dreier Wochen in eine grüne Oase. Nun wurden die 4000 Gartenelemente zu 25 Franken für einen Viertelquadratmeter an Privatpersonen verkauft. Das Konzept der Pflanzziegel in Kisten stammt von der Gärtnerei Daniel Labhart in Schafisheim.

Um den Verkauf kümmerte sich der Künstler persönlich: Die Idee sei, die Magerwiese irgendwo weiter wuchern zu lassen. «Die Wiese soll sich in Privatgärten und Parks vermehren», sagte Gartentor und verriet:

Sollte noch Wiese übrig bleiben, «würde sie ins Kunstprojekt im Landessender Beromünster» integriert.

Viele Interessierte aus der Stadt und von ausserhalb folgten dem Aufruf, eines oder mehrere Stücke vom grünen Kuchen zu ergattern. Der Erlös geht an die Finanzierung des Projektes. Wir haben ein paar Käuferinnen und Käufer gefragt, was sie mit den Wiesenstücken vorhaben.

**Martina Vogel** aus Albisrieden hatte in ihrer Bienenweide im Garten ein Plätzchen für ihre kürzlich verstorbene Hündin Mila – eine 14-jährige Strassenhündin aus Serbien – gefunden und möchte die kleine Grabstätte nun mit den Wildblumen, die sie erstanden hat, dekorieren.

**Anita Gugelot** aus Pfäffikon SZ wurde anlässlich der Hochzeit ihrer Tochter zufällig Zeugin des Anlasses und war begeistert. Da Onkel und Tante gleichzeitig ihre goldene Hochzeit feierten, kaufte sie für das Hochzeitspaar und für die Jubilare je ein Element. «Das ist doch eine wunderbare Geste, mit dem Wunsch, dass ihre Liebe zusammen mit den Pflanzen wachse und gedeihe», sagte sie.



Martina Vogel aus Albisrieden setzt ihrer Hündin ein Andenken. F.: Peter Baracchi

**Prisca Zeder Steurer** und Bruno Steurer aus Oberrieden kauften zwei Teile. Einen Teil werden sie an eine gerodete Stelle beim Zaun zum Nach-

barn einsetzen, den anderen unter eine Linde, wo der Boden karg sei. Zu der Aktion sagen sie: «Man kann sehen, dass diese Begrünung vielen

gefällt. Das ist doch ein Zeichen, dass es ein Bedürfnis dafür gibt.»

**Gabi Kisker** wohnt ganz in der Nähe. Die Gemeinderätin (Grüne) findet, es sollte viel mehr solche Aktionen fürs Klima und für die Biodiversität geben. Sie selbst habe als Bewohnerin der Altstadt leider keinen Garten. Doch werde sie ihrer Tochter, die einen hat, zwei Teile schenken.

Christoph Doswald, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum, antwortete auf die Frage, warum das Projekt nach drei Wochen beendet werden müsse: «Das ist ein Kunst- und kein Gartenarchitekturprojekt und deshalb zeitlich beschränkt. Für eine feste Installation müsste der Münsterhofplatz umgebaut werden.» Dass Gartentors Projekt ein so aktuelles Thema aufgegriffen habe, bezeichnete er überdies als Zufall. Der Plan dafür sei 2017 entstanden. Dass die Klimadiskussion einen solchen Hype erleben würde, ahnte man damals nicht. Doch werde vielen Künstlern nachgesagt, dass sie eine prophetische Ader und Visionen hätten, so Doswald weiter. Das ist in diesem Fall ganz unbestritten.

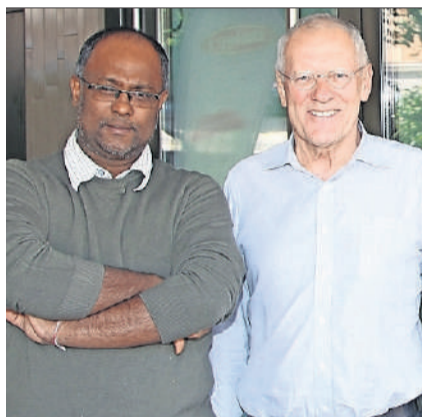
## Quartierverein kritisiert die «faule Tour»

Fortsetzung von Seite 1

schlossen die VBZ die Ticketeria vor neun Monaten. Schon damals wurde laute Kritik geäussert. «Wortbruch des ZVV und von Regierungsrätin Carmen Walker Späh», so die Schlagzeilen. Auch «Zürich West» berichtete. Urs Rauber ist überzeugt, dass nicht alle öV-Benutzer fürs Ticketing ein Handy oder einen Computer benutzen können oder wollen. «Big Brother lässt grüssen», so der ehemalige NZZ-Redaktor. Auch ein Ticketautomat sei nicht immer eine Alternative und oft wüssten gerade Ausländer nicht, damit umzugehen. Dieser Anteil sei mit 34 Prozent

in Alt-Wiedikon überdurchschnittlich hoch.

Das kann Sinnathurai Naganathan bestätigen. Der Mit-Pächter des Kiosks hat täglich Anfragen wegen VBZ-Tickets. Er hat das leer stehende Lokal gemietet, auch aus einer Not heraus, damit nicht plötzlich Konkurrenz für seinen Kiosk entsteht. Eine Untervermietung kam bisher aber nicht zustande, obwohl sich auf einen Aufruf des Quartiervereins über ein halbes Dutzend Interessenten gemeldet hatten. Nun machte Sinnathurai Naganathan aus der Not eine Tugend und nutzt den Raum seit vergangener Montag als Aufenthaltsfläche für seinen Kiosk.



Geben sich kämpferisch: Sinnathurai Naganathan und Urs Rauber (r.).

«Wenn es kühler wird, passt das», so Naganathan.

Der Quartierverein Wiedikon ruft die Bevölkerung nun auf, «sich engagiert für die Wiedereröffnung der Ticketschalter – auch jenes in Schwamendingen – einzusetzen». Per Brief



Die Ticketeria (rechts mit dem gespiegelten Tram im Schaufenster) soll wieder aufgehen, wenn es nach dem Willen vom Kantonsrat geht. Fotos: Is.

oder via Social Media. Eine Möglichkeit wäre laut Rauber die Schaffung eines «Quartier-Help-Points». Darin könnten öffentliche Serviceleistungen gebündelt werden, die von einem Abbau bedroht sind: VBZ- und SBB-Ticketverkäufe, Post-Dienstleistungen, Personenmel-

dungen (nach der Aufhebung von Kreisbüros), Wegweiser zu städtischen Ämtern, Bauausschreibungen. Die Idee ist interessant, zumal die Stadt viel Geld für die Quartierentwicklung («Soziokultur») in die Hand nimmt, freilich aus einem anderem Kässeli.

## BRUNOS KURZGESCHICHTE

### Von der «Büseli-Tante» und den siegreichen Wienerli

Der pensionierte Pressefotograf Bruno Schlatter-Gomez aus Albisrieden ist zugleich ein leidenschaftlicher Geschichtenerzähler. In dieser Rubrik schildert er jeden Monat heitere Anekdoten aus drei Generationen.

Bruno Schlatter-Gomez



Wir, die Schlatters, galten in unserem 8-Familien-Haus Ende der 60er-Jahre eher als arm. Das meinten auch mein Bruder und ich. Vor allem aber hatten wir im Gegensatz zu der Familie, die neben uns wohnte, noch keinen Fernseher. Und über uns wohnte eine Familie, die hatte sogar ein Auto. Als aber die zwei Nachbarkinder eine Woche lang zu uns zum Mittagessen kamen, änderte sich das schlagartig. «Mami, die Schlatters, das sind reiche Leute, wir bekamen zum Es-

sen jeder ein ganzes Paar Wienerli, zwei Würstlein für jeden, nicht nur eins wie bei uns», erzählten die Gastkinder begeistert zu Hause. Für mich war jetzt klar: Unsere Würstli besiegen ihren Fernseher.

Wir waren, glaubts, in der zweiten Klasse, da mussten wir, weil meine Mutter nach einer schweren Operation Erholung brauchte, einige Wochen in den Tageshort, damals, etwa 1956, im Triemli-Schulhaus untergebracht. Es wurde ein kurzes Gastspiel. Es war einfach nur schlimm. Heute unvorstellbar. Als nach einigen Tagen die strengen Erzieherinnen meinen Bruder zu zweit mit Gewalt nötigten, den für ihn grauenhaften Quark zu essen und er kotzen musste, rebellierten wir zwei Schlatter-Zwillinge. So durften wir zum Mittagessen zu unserer Lieblingsnichte, sie wohnte im Triemli. Wir nannten sie «Büseli-Tante», weil sie zwei Katzen hatte. Um die Tiere hatte sie immer Angst, sie könnten von den Italienern, die damals als Gastarbeiter zu uns kamen, gefressen werden. Sie wurden aber steinalt und starben an Altersschwäche, die Katzen. Eini-

ge Tage in der Woche arbeitete die Tante an der Bahnhofstrasse bei Merkur. Dort besuchten wir sie oft mit unserer Mutter. Für uns Kinder gab es jedes Mal eine in Silberpapier eingepackte Tabakpfeife aus Schokolade. Das Highlight aber war, wenn wir noch schnell unseren Vater im Geschäft besuchten. Dort gab es von seinem Chef fast immer für jedes von uns Kindern einen nigelnagelneuen glänzenden Fünfliber, den der ältere Herr aus einer Münzrolle klaubte. Das war damals ein Vermögen für uns.

Die «Büseli-Tante» blieb bis zu ihrem Tod meine Lieblingstante. Sie war resolut, aber immer von einer fröhlichen Heiterkeit. Nur eine Eigenart hatte sie bis ins hohe Alter. Wir Schlatters trafen sie oft in Albisrieden zum Essen im alkoholfreien Restaurant Grüt. Das gibt es seit Jahren nicht mehr. Jeder suchte sein Menü aus. Wenn Onkel Paul sich für das Menü 3 entschied, die Bratwurst mit Pommes an Zwiebelsauce,

interveniente meine Tante und meinte bestimmt: «Nein, Paul, das ist zu fettig für dich.» Oder bei einem Nachtessen: «Das ist zu mastig auf die Nacht, dann schnarchst du wieder. Du nimmst das Menü 2.» Und Paul ass halt die Tages-

«Die Tante intervenierte, und Paul ass halt den Gemüseteller.»

suppe und den Gemüseteller. Ich hatte nie gross das Gefühl, es störte ihn, er ass immer, ohne zu murren, was seine Frau ihm aussuchte.

Als nach meiner Pensionierung meine liebe Frau Maria mit sicher gut gemeinten Empfehlungen meine Menüwünsche im Restaurant ebenfalls gestalten wollte, protestierte ich heftig. Sie konterte maliziös: «Iss vernünftig, sonst jammerst du wieder, wenn du einen Gichtschub bekommst.» Erst als ich ihr die Geschichte von meiner «Büseli-Tante» und dem armen Onkel Paul erzählte, hat es etwas gebessert. Als ich aber letztes bei einer Einladung bei guten Freunden ein zweites Cordon bleu nicht abschlagen konnte – es war aber recht klein –, erntete ich einen bösen Blick. Und bevor Maria etwas sagen konnte, sagte ich charmant zu ihr: «Büseli-Tante.»

«Über uns wohnte eine Familie, die hatte sogar ein Auto.»

ANZEIGE

# Auftakt mit dem neuem Chefdirigenten

Der estnische Dirigent Paavo Järvi gibt seinen Einstand als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich. Sein Ziel: die Weltspitze.

Melanie Kollbrunner

Der estnische Dirigent Paavo Järvi tritt am nächsten Mittwoch sein Amt als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich (TOZ) an. In seinem Gepäck: Klänge aus dem hohen Norden, ein grosses Ziel – «Mit dem Tonhalle-Orchester Zürich will ich unter die fünf weltbesten Orchester», sagt Järvi. Es fehle dieser Zusammenarbeit an nichts, die herausragende Professionalität und grosse Leidenschaft des Orchesters hätten ihn seit der ersten Begegnung nicht mehr losgelassen. Seine Wahl für die Eröffnungskonzerte, die nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Tonhalle Maag in Zürich stattfinden werden, ist auf Jean Sibelius' finnisches Nationalepos Kullervo gefallen. Ein Werk, das entgegen seines Erfolges anlässlich der Uraufführung 1892 in Helsinki bisher kaum in der Schweiz zu hören war.

In Järvis Koffer steckt zudem die Partitur aus der Feder eines alten Freundes: Landsmann Arvo Pärt widmet ihm anlässlich seines Auftakts in Zürich seine amüsante wie unkonventionelle Kurzkomposition «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte». Pärt wird die Proben begleiten und das Eröffnungskonzert besuchen.

## Von Tallinn über Tokio nach Zürich

Mit dem Orchester trifft auch sein Publikum auf einen Dirigenten, der die Welt nach Zürich bringen wird. Seine musikalischen Engagements führen ihn seit Jahrzehnten entlang der Halte-



Das Publikum konnte sich bereits in künftige Klangfarben einhören: Paavo Järvi war schon mehrfach in der Tonhalle Maag zu Gast.

Foto: Gaëtan Bally

stellen von Los Angeles bis nach Tokio mit mehrfachem Zwischenhalt in Zürich, wo er sich ab Oktober ein musikalisches Zuhause für mindestens fünf Jahre einrichten wird.

## Tschaikowsky als Grossprojekt in der Tonhalle Maag

Paavo Järvis erste Spielzeit mit dem TOZ steht vorerst im Zeichen seiner nordischen Wurzeln. Estland, Russland, Finnland, Lettland, Schweden: Diese Länder werden die musikalischen Hauptziele der Saison 2019/20 sein. Unterwegs wird Järvi mit dem TOZ sämtliche Tschaikowsky-Sinfonien und allerhand Ideen aufnehmen, so etwa seine neu geschaffene Conductors' Academy. Als Paavo Järvi 1962 in eine Musikerfamilie in Tallinn geboren wur-

de, war Estland Teil der Sowjetunion. Ein Imperium, in dessen Territorien zwar an die fünfzehn Sprachen gesprochen wurden, das aber von Russland besetzt und dominiert war. Kein Zufall also, dass sein Dirigentenvater Neeme Järvi ihn schon in jungen Jahren mit Russlands Musik vertraut machte. «Tschaikowsky war geradezu ein Heiliger», sagt Järvi, «es gab einige Gurus, die vorgaben, wie er zu spielen sei». Bei Tschaikowsky wurzelt Järvis musikalische Herkunft.

## Nordischer Fokus gibt den Ton an

Er wird in der verbleibenden Zeit in der Tonhalle Maag das ambitionierte Unterfangen wahrnehmen, alle Sinfonien mit seinem Orchester einzuspielen. Die erste Saison ist programma-

tisch wie personell Paavo Järvis nordischen Wurzeln gewidmet. Als neuen Inhaber des Creative Chairs konnte der estnische Komponist Erkki-Sven Tüür gewonnen werden, ein Freund und Weggefährte Paavo Järvis.

Seinen Fokus setzt das Programm mit ausgewählten Künstlerinnen- und Künstlercharakteren auf nordisches Können: Martin Fröst, Pekka Kuusisto und Ksenija Sidorova treten sowohl mit dem TOZ unter Järvis Leitung als auch kammermusikalisch auf. In diesem Zusammenhang ist «Kullervo» von Sibelius als Wahl für das Antrittskonzert zu sehen (vom 2. bis 4. Oktober 2019).

Auch in etlichen Wochen, in denen das Orchester unter Gastdirigenten und -dirigentinnen spielen wird, ste-

hen Komponisten aus Nord- und Nordwesteuropa auf dem Programm – und dies durch alle Sparten hindurch: Von Orchesterkonzerten über die Kammermusik, von Familienkonzerten bis hin zum inzwischen bewährten Klassik-Partyformat «tonhalleLATE».

Konzerte vom 2., 3. und 4. Oktober 2019, Tonhalle Maag, Zürich:  
Jean Sibelius: «Kullervo».  
Arvo Pärt: «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte...»  
Tonhalle-Orchester Zürich unter Leitung von Paavo Järvi, dem neuen Chefdirigenten und Music Director  
Johanna Rusanen, Sopran  
Ville Rusanen, Bariton  
Estnischer National-Chor  
Zürcher Sing-Akademie  
Tickets und weitere Informationen unter [www.tonhalle-orchester.ch/konzerte](http://www.tonhalle-orchester.ch/konzerte)

DAS MANTELGESCHÄFT  
DIE BOUTIQUE

SAM by  
REGENPFEIFER

Grossmünsterplatz 6 8001 Zürich  
044 212 47 67

OPERNCHOR  
GALA'20

14. Februar 2020 | Tonhalle Maag  
«O WELCHE LUST»  
Die schönsten Chorszenen  
der Opernwelt.  
MCZ-Projektchor, 4 SolistInnen  
und grosses Orchester  
Leitung | Roger Widmer

Tickets | [tonhalle-mag.ch/Billettkasse](http://tonhalle-mag.ch/Billettkasse)  
maennerchor.ch

29. Sept. 2019 bis 12. Jan. 2020

**Kunsthaus Zug**  
Dorfstrasse 27, 6301 Zug | [www.kunsthauzug.ch](http://www.kunsthauzug.ch)  
Di bis Fr 12.00–18.00 | Sa und So 10.00–17.00

MY MOTHER COUNTRY –  
MALEREI DER ABORIGINES  
Sammlung Pierre und Joëlle Clément, Zug

**EMILY KAME KNGWARREYE**  
Werke australischer Privatsammlungen

Emily Kame Kngwarreye, Untitled (1995)  
1995, © 2019, ProLitteris, Zürich

**Neue Konzertreihe Zürich  
Tonhalle Maag & Kirche St. Peter**

Cecilia Bartoli, Collegium Vocale Gent  
Gabriela Montero, Sergei Nakariakov  
Christoph Prégardien  
Sir Andrés Schiff, Grigory Sokolov  
Carmina Quartett, Merel Quartett

Konzertreisen: Hamburg, Salzburg, Vicenza

Saisonprogramm 2019/20 bei Hochuli Konzert AG  
Tel. 071 791 07 70 • E-Mail: [info@hochuli-konzert.ch](mailto:info@hochuli-konzert.ch)  
[www.hochuli-konzert.ch](http://www.hochuli-konzert.ch)

FR 18. OKT 2019  
Tonhalle Maag, Zürich – 19.30 Uhr  
CHF 105/90/75/40

**MISCHA MAISKY**  
SPIELT SCHUMANN UND BRUCH

Musikkollegium Winterthur  
LEITUNG Thomas Zehetmair  
Kanzon Zürich  
VIOLONCELLO Mischa Maisky

Ladibote

TICKETS & INFORMATIONEN  
[WWW.MUSIKKOLLEGIUM.CH](http://WWW.MUSIKKOLLEGIUM.CH)  
TELEFON +41 52 620 20 20

MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR

**Sprachkurse**

Wählen Sie aus 26 verschiedenen  
Fremdsprachen  
**Jetzt einschreiben**  
Kursbeginn: 21. Oktober 2019

**Sprachschule  
St. Annahof**

beim Bahnhof Enge, Bederstrasse 4,  
8027 Zürich, Tel. 044 204 60 40

[www.sprachschule-st-annahof.ch](http://www.sprachschule-st-annahof.ch)

**Russische Romantik Ringvorlesung • Einführung  
in Zwölftonmusik – Dallapiccolas «Piccola Musica  
Notturna» Felipe Cattapan • Jacques Offenbach  
und das Paris seiner Zeit Thomas Meyer • Das  
Requiem: Dialog und Zusammenspiel der Künste  
Probenbesuch im Opernhaus Dr. Florica Marian  
Das Tenorsaxophon im Jazz Beat Blaser**

Volkshochschule Zürich.  
Erwachsenenbildung seit 1920. [www.vhszh.ch](http://www.vhszh.ch) • 044 205 84 84

ZÜRICH  
GEMEINSCHAFT  
Gem  
in un  
klass  
Dan  
www

# Zwanzig Fragen an den Maestro

Bevor der estnische Dirigent Paavo Järvi seine erste Saison antritt, öffnet er einen Blick in seine Welt abseits von Proben und Partituren. Über die Liebe zum Lachen, über seinen grössten Luxus und über die Popmusikerin Billie Eilish.



Paavo Järvi liebt nicht nur die Musik.

Foto: Prsika Ketterer

Interview: Melanie Kollbrunner

**Paavo Järvi, kennen Sie schon ein Wort auf Schweizerdeutsch?**  
Pröschtl!

**Das Leben eines Dirigenten in drei Worten?**  
Liebe, Vorbereitung, Jetlag.

**Der ultimative Geheimtipp gegen den Jetlag?**  
Den gibt es sicher nicht. Trink Wasser, leide.

**Heimat?**  
Musik.

**Das Tonhalle-Orchester Zürich in drei Worten?**  
Talentierte, flexibel, diszipliniert.

**Wo steht es in zehn Jahren?**  
An der Spitze. Es wird eines der fünf besten Orchester der Welt sein.

**Ihre musikalische erste Liebe?**  
Mozart. Das war, als ich sehr, sehr jung war, wir haben uns immer wieder und wieder die Sinfonien angehört daheim, dirigiert von Karl Böhm.

**Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihren Vater denken?**  
Die Liebe zum Lachen und die zur Musik. Meinem Vater verdanke ich die Musik.

**Was, wenn sie an Ihre Mutter denken?**  
An den Menschen, der alles zusammenhält. An den Fels der Familie. Alle machten Musik, sie machte alles sonst. Alles.

**Wonach steht Ihnen der Sinn, wenn Sie die Bühne verlassen?**  
Nach einem schönen, eiskalten Bier.

**Wie beginnen Ihre Tage?**  
Mit einem Espresso macchiato. Ich kann keinen Tag ohne Kaffee anfangen. Wenn ich Ferien und obendrauf Glück habe, dann macht ihn mir eine meiner Töchter.

**Welches ist Ihr Lieblingsessen?**  
Die Pilze, die wir meiner Mutter im-

mer aus dem Wald mitgebracht haben als Kinder, sie hat sie zu einer Sauce serviert. Nichts hat mir je besser geschmeckt.

**Nennen Sie uns Ihr allerliebstes Restaurant?**  
Schwer zu sagen, es sind so viele. Generell muss es gross sein, wir sind am Ende meist eine ordentliche Gruppe von Menschen. Essen ist ja am schönsten in Gesellschaft.

**Kochen Sie?**  
Eier, sunny side up.

**Woran denken Sie, wenn Sie an Zürich denken?**  
An Banking.

«Wenn ich Heimat höre, dann höre ich Estland, dann denk ich an Kindertage. An das Licht und wie es aufs Sommerhaus fällt, nahe dem Fluss, von Bäumen umgeben und von Wäldern. Ich denke an Sommer und an die Natur, daran, wie sie klingt. An Grillen und Vögel, an Frösche am Wasser und an das Wasser an sich, an den Regen im Wald und die feuchte Erde und wie sie unter den Sohlen klingt beim Pilze suchen. All jener Klang ist in der Musik verwurzelt. In jeder Musik ist der Klang der Natur. Man muss nur gut genug hinhören.»

Paavo Järvi

**An Banking? Und die Schweiz in drei Worten?**

Szenisch, organisiert, privat. Jeder rund um die Welt meint die Schweiz zu kennen, und doch glaube ich, dass sie eine Perle ist, die es zu entdecken gilt. Die Seen und Wälder, die Städte, die Menschen.

**Ihr grösster Luxus?**  
Meine beiden Töchter leben in Florida. Dass sie zu mir fliegen können, wann immer wir einander zu sehr vermissen, das ist mein grösster Luxus.

**Welches Buch liegt ganz oben auf dem Nachttisch?**  
«Absolutely on Music», eine Serie von Gesprächen zwischen Haruki Muraka-

## Rush Hour: Klassik entschleunigt

Ein jeder rast durch seinen Tag, Termine jagen einander hinterher, im Blick die Uhr, das Telefon. Und ist der Tag erst einmal um, stresst zuverlässig Stau. Dem Tempoterror will das Tonhalle-Orchester Zürich ein neues Format entgegenhalten: die Rush Hour. Weil Klassik nämlich entschleunigt.

So sehr, dass gemäss einer Studie des Goldsmiths Colleges in London neun Jahre länger lebt, wer alle zwei Wochen ein Konzert besucht. Der Bedarf nach Entschleunigung ist bekanntermassen gross (nachzulesen unter anderem in der aktuellen Befragung zur Nutzung sozialer Medien in der Schweiz): Die allzeitige Erreichbarkeit, das dauernde Online-Sein ermüdet die Menschen und macht sie unruhig.

Digital Detox ist in entlegenen Berghütten zu finden – oder aber mitten in der Stadt: Während draussen der Feierabendverkehr stockt, spielt drinnen in der Tonhalle Maag die Musik: Der neue Chefdirigent und Music Director Paavo Järvi und sein Tonhalle-Orchester geben an Rush-Hour-Abenden jeweils eine einzige Sinfonie zum Besten, danach geht es an die Foyer-Bar, wo Musikerinnen und Musiker aus dem Orchester ihr Publikum mit einer Jam-Session entspannt in den Feierabend begleiten. (kol.)

mi und seinem Freund Seiji Ozawa über ihre gemeinsame Leidenschaft: die Musik.

**Ein Popsong, den Sie mögen?**  
Billie Eilish, Bad Guy. Kenn ich von meinen Mädchen. Sie lieben Billie Eilish.

**Das Schönste an der Musik?**  
Sie braucht keine Worte.

**Streichinstrumente**  
Miete • Kauf • Reparatur  
044 422 43 43

**RAST**  
Geigenbauer  
Mühle Hirslanden  
8032 Zürich Forchstr. 244 www.rast-violins.ch

**NOTEN** PUNKT  
Froschaugasse 4 • 8001 Zürich • www.noten.ch

**Mode ab Grösse 42**  
Nirgends ist die Auswahl grösser!  
Jetzt **NEU** am Paradeplatz in Zürich  
«Mode für persönliche Momente!»

**Madame**  
Bleicherweg 3 • 8001 Zürich  
Telefon 043 443 70 00 • www.madame.ch

**ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN**  
Gemeinsam bringen wir Zürcher Kindern in unseren Gemeinschaftszentren die klassische Musik näher.  
Anmeldung für die Partnerschaft.  
www.gz-zh.ch **kinderkultur**

**Cæcilia**  
PRÄSENTIERT  
**MEISTER INTERPRETEN**  
SAISON 2019/20

**JETZT NOCH ABO BUCHEN!**

**IHR ABO FÜR DIE KLASSIK-STARS IN ZÜRICH**

14.9.19 ARGERICH ✓  
15.10.19 LUGANSKY 9.11.19 MATSUEV  
9.12.19 CAPUÇON & PIEMONTESI  
3.2.20 MOZART REQUIEM 9.3.20 SCHWIZGEBEL  
14.4.20 SAY 4.5.20 GRIMAUD

**TOP-KONZERTE IM ABO**  
TONHALLE MAAG ZÜRICH  
ABO-HOTLINE: 044 221 33 83  
www.meisterabo.ch

**20. Zürcher Bilderbörse**  
Samstag, 5. Oktober 2019  
Sonntag, 6. Oktober 2019

im grossen Vortragssaal des Kunsthauses Zürich

Samstag: 11 bis 20 Uhr  
Sonntag: 11 bis 18 Uhr  
**Eintritt frei**

Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Künstlergrafik, Objekte und Stiche zu äusserst attraktiven Preisen!

Galerie Nievergelt  
Tel. 044 317 50 20  
info@galerienievergelt.ch

Rudolf E. Leuenberger  
Tel. 079 678 23 83  
kontakt@relkunst.ch

**zuercherbilderboerse.ch**

the best of **ENNIO MORRICONE**  
Küneli, LTG, Marco Seco

Über 100 Solisten, Sänger und Musiker  
**MILANO FESTIVAL OPERA**  
03.01.2020 ZÜRICH TONHALLE MAAG

**act**  
Tickets und Infos: **WWW.ACTNEWS.CH**

# ZFF: In 15 Jahren zum Grossanlass gereift

Bei der 15. Ausgabe des Zurich Film Festival (ZFF) stehen Filme von Frauen im Zentrum. Premiere feiert heute der Film über den verschollenen Menschenrechtsaktivisten Bruno Manser.

Ab heute Donnerstag und bis zum Sonntag, 6. Oktober, werden über 100 000 Filmfans aus aller Welt rund 170 Filme am Zurich Film Festival (ZFF) anschauen. In diesem Jahr stellt das ZFF zudem einen kleinen Rekord auf: Es werden so viele Filme

von Frauen gezeigt wie noch nie. Am ZFF zeigt sich auch der eine oder andere Hollywoodstar auf dem traditionell grünen Teppich. So macht Zürich Kristen Stewart mit «Seberg» ihre Aufwartung sowie Oscar-Gewinner Javier Bardem mit seinem Film «Sanctuary».

Heute startet das ZFF mit der Sechs-Millionen-Produktion «Bruno Manser – die Stimme des Regenwalds», einem der teuersten, aufwendigsten und aktuellsten Schweizer Filme. Nebst dem Eröffnungsfilm präsentiert das 15. Zurich Film Festival noch weitere spannende Premieren. (pd.) [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)



Ab heute steht Zürich wieder im Bann von vielen neuen Filmen, etwa über Bruno Manser.

Foto: zvg./ZFF

## Rhythmus, Musik, Tanz aus Argentinien

VIDA! Die Show-Sensation aus Argentinien mit Nicole Nau & Luis Pereyra mit Company bietet süd-amerikanische Emotionen.

Choreograf, Tänzer und Multinstrumentalist Luis Pereyra hat ein ausdrucksstarkes neues Werk geschaffen mit brandneuen Choreografien. Ein Werk brillant interpretiert von der herausragenden Company, an deren Spitze die Startänzer Nicole Nau und Luis Pereyra selber stehen.

VIDA! sind emblematische Rhythmen Argentinien, unverfälscht in ihrer kraftvollen puren Form, inszeniert in einem modernen Werk. Der Blick bleibt gerichtet auf das Wesentliche, die Essenz, das Pure. Luis Pereyra stellt musikalische Höhepunkte wie

### Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für Vida vom 9. Oktober 2019 im Volkshaus. Schicken Sie ein Mail bis 30. September an [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Säulen auf die Bühne, kreiert originale und einzigartige tänzerische Interpretationen, in denen populäre erfolgreiche, aber längst vergessene archaische Formen wieder auferstehen. Alle Szenen dieser Universen sind zauberhaft kostümiert von einer Kreativen ihres Fachs, Nicole Nau persönlich betreut das Kostümdesign.

Die Reise führt zu den Rhythmen der Pampa mit seiner Milonga Sureña

schwarz-afrikanischer Herkunft. Indische Tänze entführen in geheimnisvolle Vergangenheit. Die Chacarera aus der Provinz Santiago zeigt hemmungslose Freude und Lebendigkeit, die Zamba hingegen ist der sinnlichste aller argentinischen Tänze. Eine Zärtlichkeit, die berührt. Unfassbar schöne Frauen begegnen dem männlichen Stolz. Das Malambo-Steppen krönt den Klang der Trommeln und wird nur übertroffen vom rhythmischen Spiel der Boleadoras, diesem faszinierenden Schlägen kugelbewaffneter Lassos. Nicht nachgeahmte Silikonkugeln klackern hier um die Wette, sondern original lederumfasste Kugeln, wie sie einst von den Gauchos und Ureinwohnern zum Viehfang und als Waffe genutzt wurden. (pd./pm.)

Mi, 9. Oktober, 20 Uhr. Volkshaus, Stauffacherstrasse 60. [www.vida.show](http://www.vida.show)

Publireportage

## Orthopädische Schmerztherapie – ohne Operation

Seit dem 2. August befindet sich am Goldbrunnenplatz die Orthopädische Schmerztherapie Zürich.



Matthias K. E. Joseph. Foto: zvg.

«In der Schweiz werden jährlich vier Milliarden Franken für unnötige Operationen ausgegeben», so war es in einem Artikel der NZZ zu lesen. «Mein Leitsatz ist es, Operationen sofern möglich zu vermeiden und, falls notwendig, dann diese bei sehr erfahrenen Operateuren zu veranlassen», erklärt Matthias K. E. Joseph, Orthopä-

de und Schmerztherapeut. In den komplett renovierten Räumlichkeiten der ehemaligen Praxis des Arztes Dr.

Adrian Flück stehen hierzu die modernsten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Matthias Joseph und sein Team freuen sich, Menschen behilflich zu sein. Bei akuten Schmerzen und Notfällen ist es selbstverständlich, dass man noch am selben Tag einen Termin erhält. «Der Patient als Mensch steht für uns im Zentrum und auf persönliche Betreuung wird Wert gelegt», unterstreicht Matthias K. E. Joseph. (pd.)

Orthopädische Schmerztherapie Zürich. Kalkbreitestrasse 131, 8003 Zürich. Telefon 044 461 47 50. [www.oszh.ch](http://www.oszh.ch)

### TRIBÜNE

## Richtungsweisende Wahlen

Im Frühling haben im Kanton Zürich die Kantonsratswahlen stattgefunden. Die Klimathematik hat die links-grüne Seite gestärkt. Im Kantonsrat haben SVP, FDP und CVP nur noch 84 von 180 Sitzen. Für eine Mehrheit benötigt man 91 Sitze. Im Alltag bedeutet dies, dass im grössten Kanton die Mehrheiten stark wechseln. Vor allem bei Energiethemen sind sie seit Mai dieses Jahres klar auf der linken Seite. Die Auswirkungen werden den Mittelstand und Familien, vor allem aber das Gewerbe massiv belasten. Lenkungsabgaben und Verschärfungen von Vorschriften für Bauten und für den Strassenverkehr finden Mehrheiten bis in die Mitteparteien.

### Für externe Kosten zahlen

Interessanterweise hatte ein Vorstoss, der die Auflagen für CO<sub>2</sub>-neutrale Holzheizungen reduzieren wollte, keine Chance. Auflagen sollen offenbar auch wenn es für die Umwelt gut wäre nicht reduziert werden. Da-

für wird bei Strassenbauten neu der öffentliche und der Velo-Verkehr bevorzugt und Autofahrer sollen künftig auch die externen Kosten bezahlen. Externe Kosten sind z. B. Lärmschutzmassnahmen, Landverbrauch und Gebäudeschäden. Ebenfalls gelten gesundheitliche Störungen als externe Kosten. Wer entscheidet, ob ein Gebäudeschaden oder eine Krankheit allein vom Verkehr verursacht worden ist? Wir haben immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner und damit auch mehr Leute, die mobil sein wollen oder müssen. Auf Autos angewiesen sind Familien vom Land und Arbeitnehmende, die mobil sein müssen, aber vor allem auch das Gewerbe.

Der Kanton Zürich ist bereits einer der teuersten Kantone bei den Fahrzeugabgaben. Sie werden weiter steigen. Das Gewerbe, das vor den Wahlen gerühmt wird, soll nach den Wahlen die Folgen tragen. Familien, die entlastet werden sollen, werden nun doppelt bestraft. Steuern und Abgaben werden



ebenso steigen, wie Auflagen und Vorschriften strenger werden. Wenn wir diese Tendenz bei den kommenden Wahlen vom 20. Oktober nicht noch verschärfen wollen, müssen alle an die Urnen – für unser Land, für unser Gewerbe und für unsere Wirtschaft!

Theresia Weber-Gachnang

Theresia Weber-Gachnang ist Präsidentin der Zürcher Landfrauenvereinigung, im Vorstand des Zürcher Bauernverbands und des Gewerbeverbands Bezirk Meilen. Sie engagierte sich von 1999 bis 2018 für die SVP im Kantonsrat und präsidierte diesen 2015/2016.

## GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

### Viel Lärm um ...

Die Meinungsäusserungsfreiheit ist ein zutiefst demokratisches Recht! Jede und jeder soll sich nicht nur eine eigene Meinung bilden, sondern diese auch frei kundtun dürfen. Im kleinen, überschaubaren Personenkreis oder vor Publikum, an Versammlungen, an bewilligten Kundgebungen und Demos.

Letztere überziehen die Zürcher Innenstadt gefühlt bald jedes Wochenende und rufen oft, wie kürzlich auch, nach Widerspruch mit zeitgleich angesagter Gegendemo. Aber: Beinhaltet Meinungsäusserungsfreiheit nicht auch Meinungsvielfalt? Das Stehenlassen anderer Überzeugungen, ohne diese immer gleich niederzuschreiben zu müssen? Wer lauter schreit, hat nicht automatisch recht. Wer darf von sich behaupten, das Mass aller Dinge erkannt zu haben? Etwa die Dritten im Bunde, die links-extremen Krawallmacher, die sich natürlich nie lange bitten lassen und ein- und angreifen, egal bei welchem Thema? Sicher nicht!

### Die Botschaft hör' ich wohl

Aber betroffen sind immer auch Unbeteiligte. Ganz besonders an den «begehrten» Demonstrationsrouten in der Innenstadt, weil der motorisierte Individual- und der öffentliche Verkehr dann regelmässig über längere Zeit völlig zusammenbrechen. Vor allem wird der ohrenbetäubende Lärm der Lautsprecheranlagen in



Nicole Barandun. Foto: zvg.

dieser Häufigkeit zunehmend ein Problem für den Detailhandel, die Gastronomie und Hotellerie. Wenn Kundschaft ausbleibt und Gäste gestört und verunsichert werden, dann geht's für die Betroffenen ans «Läbi-ge».

### Routenvergabe überdenken und Beschallungsgrenzen durchsetzen

Da putzen wir unsere schöne Stadt heraus, investieren in die Aussenwirkung von Zürich, realisieren aufseherregende Projekte wie den begrüneten Münsterhof, wollen ein welt-offenes, sicheres und lebenswertes Zürich für die BewohnerInnen und attraktive Reisedestination für alle anderen sein – und dann lassen wir Gäste, Detailhandel, Gastronomie und Hotellerie im Lärm und im Chaos stehen. Da muss doch etwas zu machen sein!

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich  
[www.gewerbeuerich.ch](http://www.gewerbeuerich.ch)

ANZEIGEN

## Ihr Bankpaket: Eröffnen und profitieren!

Mit ZKB inklusiv Basis erhalten Sie die wichtigsten Einzelprodukte von Konto bis Kreditkarte in Einem. Alle ab 22 profitieren damit von attraktiven Vergünstigungen und Vorzugszins. Die nahe Bank.

Für 5 CHF im Monat

[zkb.ch/basis](http://zkb.ch/basis)

Zürcher Kantonalbank



# Neue Ideen sind noch nicht spruchreif

Der Carparkplatz bleibt vorerst, was er ist. Die Zeit für andere Nutzungen des Areals sei noch nicht gekommen, beschied der Stadtrat letzte Woche. Doch auch für die beschlossene Sanierung der Anlage gibt es noch kein konkretes Projekt.

Lisa Maire

Das Carparkplatz-Areal beim Hauptbahnhof sei von seiner Lage her ein «Filetstück» im städtischen Immobilienportfolio, sagte Stadtpräsidentin Corine Mauch an der Medienkonferenz. Weniger prunkvoll sei dagegen die Anlage selbst – «da muss unbedingt etwas passieren.» In der Tat hinken die Infrastrukturen auf dem 1980 eröffneten Fernbus-Terminal dessen zunehmender Nutzung hinterher. Die ganze Anlage soll nun – so der Entscheid des Stadtrats – für die nächsten 15 Jahre fit gemacht werden.

Damit ist eine anderweitige, «würdigere» Nutzung des Filetstücks – sei es für ein Kongresszentrum oder für gemeinnützige Wohnungen – erst einmal vom Tisch. Mauch begründete, warum die Stadt nicht in ein zusätzliches Kongresszentrum investieren will. Erstens sei die Nachfrage nach einem Kongresszentrum nicht klar ausgewiesen. Gemäss Analysen der Stadt stagniere der Kongressmarkt zurzeit weltweit. Zweitens sei die Region Zürich mit dem Kongresshaus am See, das zurzeit für viel Geld reno-



Die «wenig prunkvolle» Bus-Station Zürich soll für die nächsten 15 Jahre fit gemacht werden. Wie genau, steht noch nicht fest.

Fotos: Lisa Maire

viert wird, und mit dem neuen «The Circle» am Flughafen gut aufgestellt.

Trotzdem ist die Option Kongresszentrum nicht gestorben. Ende 2018 wurde zwar eine Volksinitiative für ein privates Kongresszentrum vom Stadtrat aus rechtlichen Gründen für ungültig erklärt und von den Initianten inzwischen zurückgezogen. Das Projekt wäre ohne finanzielle Beteiligung der Stadt nicht umsetzbar gewesen, so Mauch. Sie betonte jedoch: «Einem rein privat finanzierten Projekt würde man nicht im Wege stehen.»

## Noch keine Standort-Alternative

Für Hochbauvorsteher André Odermatt steht fest: Das Carparkplatz-Areal hat ein grosses Entwicklungspotenzial. Der Zeitpunkt für konkrete neue Projekte sei jedoch noch nicht

gekommen. So hätten «vertiefte Abklärungen» ergeben, dass es für die nächsten 15 Jahre keinen alternativen Standort zur heutigen Bus-Station Zürich gebe. Damit bestehe vorerst auch kein Bedarf an einer neuen Nutzungsplanung. Der Stadtrat beantragte deshalb die Abschreibung einer Motion, die einen Projektierungskredit für eine partizipative Neuplanung des Areals mit Blick auf gemeinnützige Wohnbauten forderte. «Es ist nicht zwingend, dass die letzten grossen städtischen Areale von der heutigen Generation überbaut werden müssen», so Odermatt.

Als längerfristige Alternative zum heutigen Bus-Terminal – also frühestens in 15 Jahren – steht für den Stadtrat die Aargauerstrasse nahe Bahnhof Altstetten im Fokus. Auch



ein geeigneter Standort ausserhalb der Stadt kommt infrage.

## Sanierungsprojekt erst 2020

Finanzvorsteher Daniel Leupi äusserte sich zu der anstehenden Sanierung des Carparkplatz-Areals. Bereits 2017 habe der Stadtrat ein Sanierungsprojekt (über 7,4 Mio. Franken) vorgelegt, die Weisung aber wieder zurückgezogen, weil noch zu viele Fragen offen gewesen seien. Etwa jene zu einer kostendeckenden Nutzung des Bus-Terminals sowie zu neuen Vorgaben des Bundes. Wie das neue Sanierungsprojekt aussieht und was es kostet, wisse man noch nicht, so Leupi. Eine entsprechende Weisung werde der Stadtrat bis zu den Sommerferien 2020 vorlegen. Als Sofortmassnahmen habe man bereits den Wartebereich

verbessert und die Umgebungspflege intensiviert. Noch diesen Herbst soll die Bus-Station Zürich zudem zusätzliche mobile WCs erhalten.

## «Mutloser Entscheid»

Der Stadtrat-Entscheid wurde von Vertretern der beiden «zurückgestellten» Planungsideen ähnlich kommentiert. «Mutlos, aber nachvollziehbar», nennt ihn die CVP Stadt Zürich in einer Mitteilung. Anders als der Stadtrat hält sie ein Kongresszentrum an dieser Lage für optimal vermarktbar. Auch SP-Gemeinderat Urs Helfenstein, der die Motion für eine partizipative Neuplanung mitlanciert hatte, äusserte sich gegenüber der NZZ enttäuscht. Beide Seiten zeigten sich gleichzeitig zufrieden über die «Abfuhr», die das jeweils andere Projekt erfahren hat.

ANZEIGEN

## SICHER ANKOMMEN: NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI  
0.9%  
HIT-LEASING

### NEW SUZUKI IGNIS PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 130.-/MONAT

### NEW SUZUKI SWIFT PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 138.-/MONAT

### NEW SUZUKI SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.- ODER AB Fr. 208.-/MONAT



PIZ Sulai

ATTRAKTIVES PIZ SULAI® PAKET INKLUSIVE: Vier Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, ein SnoShark Eiskratzer, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI® Look.



PREISVORTEILE BIS:

Fr. 1870.-  
Limitierte Sonderserie,  
nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang: ALLGRIP ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 112 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 106 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift 1.2 PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 101 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 106 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

EIN BLICK SAGT ALLES.

# DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE



ABOVE & BEYOND



Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stilsichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

**Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.**

[landrover.ch](http://landrover.ch)

# «Alt werden ist nichts für Feiglinge»

300 Zuhörer wohnten am Mittwoch letzter Woche der 15. Alterstagung des Zürcher Senioren- und Rentnerverbandes (ZRV) im Volkshaus bei. Von den Referenten liessen sie sich sagen, wie Gesundheitskosten eingespart werden können. Doch der Weg dahin ist noch weit.

Silvio Seiler

In ihrer Begrüssungsrede zeigte sich ZRV-Präsidentin Cäcilia Hänni erfreut darüber, dass sich 300 Zuhörer interessiert an der Konferenz unter dem Titel «Können wir uns die Gesundheit noch leisten» zeigten. Hänni folgte zum 84-Milliarden-Geschäft Schweizer Gesundheitswesen: «Der Anstieg der Krankenkassenprämien ist so sicher wie Weihnachten im Dezember. Wollen wir das ändern?» Referenten waren Willi Oggier (Gesundheitsökonom), Reto Dahinden (CEO Swica), Preisüberwacher Stefan Meierhans und Susanne Hochuli, die Präsidentin der Stiftung SPO Schweizerische Patientenorganisation. Moderiert wurde der Anlass vom früheren SRF-Mann Anton Schaller.

Hochuli erwähnte, wie lange Seniorinnen und Senioren Prämien für die obligatorische Kranken- und Pflegeversicherung bezahlt und damit das adipöse Gesundheitswesen mitgefüttert hätten. Und heute würde dieser Kreis als Kostenfaktor der Gesellschaft bezeichnet. Die zwei letzten



Grosses Interesse an der Alterstagung, die auf wunde Punkte im Gesundheitswesen hinwies.

Foto: Lyle Peterer

Lebensjahre sollen hauptverantwortlich für den Anstieg der Gesundheitskosten sein. Die Gesundheitspolitikerin erschreckte das Publikum mit der Aussage einer 76-Jährigen, die zweimal schwer an Brustkrebs erkrankt war: «Alt werden ist nichts für Feiglinge.»

## Politik befangen

Die SPO, so Hochuli, vertrete auch auf politischer Ebene Rechte und Interessen von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen. Im Vergleich zu Menschen aus anderen OECD-Ländern griffen die Schweizer am tiefsten in die Tasche. Dass die Politik hinterherhinke, sei begründet. 13 Mitglieder der ständerätlichen Gesundheitskommission hätten 28 Mandate im Gesundheitswesen auf sich verteilt. Im Nationalrat teilten sich 25 Mitglieder 62 entsprechende Mandate. Nur 2 Gesundheitspolitiker im

Ständerat und 3 im Nationalrat verfügten über kein solches Mandat. So würden 38 kostendämmende Massnahmen, die in einem Bericht des Bundesrates aufgeführt sind, schwer realisiert. Warum weiter an der Kostenspirale im Gesundheitswesen gedreht wird, zeigte Hochuli an Beispielen auf: 16 000 unnötige Knieoperationen für 70 Millionen Franken, 20 Milliarden Franken, die zu viel in zu viele Spitäler investiert werden, mehrfach unnötige Untersuchungen, Behandlungen und Therapien, weltweit die meisten MRIs und CTs.

## Überteuerte Medikamente

Preisüberwacher Meierhans forderte im Prämienbereich mehr Wettbewerb. Sorgen bereiten ihm vor allem abnehmende Solidarität der Gesunden mit den Kranken sowie den Jungen mit den Alten. Wo beispielsweise bei den Gesundheitskosten zu sparen

wäre, zeigte er auf – bei Medikamenten. So nannte er ein Produkt, das in der Schweiz gegen 30 Mal mehr kostet als in Holland. In unserem Land will er klare, einheitliche Richtlinien. So beispielsweise auch in Alters- und Pflegeheimen. Kantone sollten dabei Pflegekosten aller Alters- und Pflegeheime vollständig finanzieren.

Reto Dahinden von der Swica verlangte mehr Eigenverantwortung der Versicherten und Massnahmen für die Gesundheitskompetenz. Mit schlankeren Strukturen können die Krankenkassenprämien im Griff behalten werden. Gesundheitsökonom Willi Oggier sprach sich für Notfallstrukturen in ländlichen Gebieten, für eine stärkere Digitalisierung der Versorgung, teilstationäre Leistungen in Psychiatrie und Reha sowie für eine bessere Ausbildung bei komplexen Leistungen aus. Auch er forderte mehr Eigenverantwortung.

## LESERBRIEFE

### Tränengas bei der Josefweise

Am Samstag, 14. September, um 15.45 Uhr stürmte eine Gruppe Grenadierpolizisten vom Viadukt her in die Josefweise, durch den Spielbereich und verfolgte die Kundgebungsteilnehmer, die gegen den «Marsch fürs Läbe» demonstrierten. Auf dem Fussweg, der unmittelbar an die Josefweise grenzt, ist es zu wüsten Szenen gekommen. Es sind mehrere Tränengas-Petarden abgefeuert worden, man hat mehr Knalle gehört, und das Gas hat sich genau neben dem angrenzenden Spielplatz, auf dem Kinder gespielt haben, ausgebreitet, sodass Panik ausgebrochen ist und Eltern schnell mit ihren Kindern die Flucht ergreifen mussten.

Walter Weiler, 8005 Zürich

### Wenn Musik die Seele berührt

Es braucht Mut und viel Herzblut, um auf eigenes Risiko ein Konzert mit über 50 jungen Musikerinnen und Musikern zu veranstalten. Der Altstetter René Wolf hat die Machbarkeit eines solchen Vorhabens im «Spirgarten» bereits zum zweiten Mal unter Beweis gestellt. Er will motivierten Menschen eine Chance geben, sich vermehrt vor öffentlichem Publikum zu präsentieren. Unter anderem brachten die zwei Solistinnen den Saal in feierliche Hochstimmung. Ja, manch eine Freudenträne mag dabei den Weg über die Wangen gefunden haben.

W. Klaus, 9500 Wil

ANZEIGEN

# 40 Jahre

# Migros Bank Altstetten

Wir feiern Geburtstag –  
feiern Sie mit!

Am 2. und 3. Oktober feiern wir unser 40-Jahr-Jubiläum. Kommen Sie bei uns an der Badenerstrasse 670, 8048 Zürich vorbei und lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie.

**MIGROSBANK**

# Zwingli sucht das Gespräch mit den Kreisen 4 und 5

500 Jahre nach der Reformation werden 15 Zwingli-Figuren in allen Zürcher Stadtkreisen aufgestellt. Der «Sozial-Zwingli» wird im Kreis 4 stehen, der «4mation-Zwingli» im Kreis 5. Begleitet wird die Aktion von je einem «Zwingli-Gspröäch».

Zwingli geht unters Volk: 15 etwa drei Meter hohe Figuren des Reformators stehen zwischen August und November in allen Stadtkreisen. Begleitet wird die Aktion von sogenannten «Zwingli-Gspröäch», bei denen der Finger auf jene Themen gelegt wird, welche die Zürcherinnen und Zürcher 500 Jahre nach der Reformation (immer noch) beschäftigen. Ganz im Sinne des grossen Reformators also, dem es 1519 angesichts der

Missstände in der Kirche (Stichwort Ablasshandel) den berühmten schwarzen Hut lupfte.

## Enthüllung morgen Freitag

Das «Zwingli-Gspröäch» für den Kreis 4 wird am Freitag, 4. Oktober, gleich nach der Enthüllung des «Sozial-Zwingli» stattfinden, die um 14 Uhr auf dem Kanzlei-Areal erfolgt. Zur Frage «Ziehen die Stadt und die Kirchen bei sozialen Fragen am selben Strick?» debattieren Raphael Golta, Vorsteher des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster und Reformationsbeauftragter der Zürcher Kirche, sowie Markus Giger, theologischer Leiter der Streetchurch. Darüber hinaus findet am 24. Oktober eine Führung durch diverse Institutionen im Kreis 4 statt, die sich für sozial Schwache starkmachen. Die Führung startet um 17.30 Uhr bei der Zwingli-Figur auf dem Kanzlei-Areal.



Der «4mation-Zwingli» steht für Bildung, Glaube und Ökumene. Foto: zvg.

Auch im Kreis 5 ist im Zwingli-Jahr einiges los. Hier steht seit dem 16. September auf dem Turbinenplatz der «4mation-Zwingli», der die

Themen Bildung, Glaube und Ökumene versinnbildlicht. Das entsprechende «Zwingli-Gspröäch» findet am Mittwoch, 2. Oktober, um 18 Uhr im

Saal des Kulturparks statt (Pfungstweidstrasse 16). Das Thema lautet: «re4formation – eine Wiederbelebung der Bildung?» Integraler Bestandteil der Veranstaltung sind eine Vielzahl von Wort- und Bildbeiträgen der Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschule der Freien Evangelischen Schule Zürich (FES).

## Zwingli-Quiz für Passanten

Die Schülerinnen und Schüler der FES setzen sich auch in drei weiteren Veranstaltungen mit dem grossen Zürcher Reformator auseinander. So setzen sie am Dienstag und Donnerstag, 1. und 3. Oktober, jeweils um 9 Uhr auf dem Turbinenplatz das Thema «Glauben» künstlerisch um. Am 2. Oktober testen die Schülerinnen und Schüler der FES schliesslich von 8 bis 10 Uhr auf dem Turbinenplatz das Wissen von Passanten mit einem eigens kreierten Zwingli-Quiz. (pd.)

Für weitere Infos: [www.zwinglistadt.ch](http://www.zwinglistadt.ch).

## Zwingli, Sucht und Altstetten

Die Stadt Zürich war mit ihrer Drogenpolitik eine Pionierin. Und heute? Die «Aktion Zwingli-Stadt 2019» nimmt sich des Themas an, mit einem Podium im Spirgarten.

Zum 500-Jahr-Jubiläum seiner Reformation steigt Zwingli vom Sockel und sucht das Gespräch mit den Zürchern von heute. Zürich steht für vieles und nicht zuletzt für eine Drogenpolitik, die als beispielhaft galt. Ist sie es noch immer? Eine Frage wie geschaffen für das «Zwingli-Gspröäch». So nennt die reformierte Kirche das Diskussionsgefäss, das sie zum 500-Jährigen der Reformation im Rah-

men der «Aktion Zwingli-Stadt 2019» geschaffen hat. Altstetten und Sucht, passt das überhaupt? Ja, weil Sucht und Abhängigkeit überall Themen sind. Und nicht zuletzt deshalb ja, weil in Altstetten bis 1992 einer als Berufskollege Zwinglis amtierte, der sich gerade mit seinem Engagement für Obdachlose und Süchtige einen Namen machte: Pfarrer Ernst Sieber.

Sucht und Abhängigkeit, vor welche Herausforderungen stellen sie Zürich. Damals, heute und morgen? Am 24. Oktober wird im Spirgarten darüber debattiert. Mit Ambros Uchtenhagen und Monika Stocker diskutieren zwei Persönlichkeiten mit, die Zürchs Drogenpolitik massgeblich mitprägten – er als Professor für Sozialpsychiatrie, sie als Stadträtin.

Mit im Gespräch sind Christoph Sigrist, der Pfarrer vom Grossmünster, und Albert Leiser, Gemeinderat (FDP) von Altstetten. Moderiert wird das Gespräch durch Urs Rohr von der Suchtpräventionsstelle der Stadt. An das Thema Sucht wird auch die Zwingli-Statue erinnern, die auf dem Lindenplatz stehen wird. Der Altstetter Zwingli wird am 4. Oktober um 19 Uhr auf dem Lindenplatz vom Altstetter Zwingli-Botschafter Albert Leiser begrüsst und eingeweiht. Dazu laden das Hotel Spirgarten und der Quartierverein Altstetten die Bevölkerung ein, es wird Zwingli-Wurst und Zwingli-Bier angeboten. (e.)

«Zwingli-Gspröäch», Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, Hotel Spirgarten am Lindenplatz, anschliessend Apéro.

ANZEIGEN

An die Urne:

Damit die Schweiz  
Schweiz bleibt!

Fragen zu den Wahlen?  
Gratis Wahlhotline:  
0800 0 1291 0

Jetzt **SVP** wählen!  
Die Partei des Mittelstandes

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, [www.svp.ch](http://www.svp.ch)

ANZEIGEN

occasionsVELO.ch

Herbstverkauf: 24. - 26. Oktober 2019  
Zürich HB Gepäckschalter

Bis zum 16.10.2019 reservieren auf:  
[www.occasionsvelo.ch](http://www.occasionsvelo.ch) ... und profitieren!

RENT  
A BIKE  
rentabike.ch

SVP an der  
Seebacher Dorf-Chilbi

Sie können folgende Gäste treffen:

SVP-Nationalratskandidaten/Kandidatin aus der Stadt Zürich



Alfred Heer bisher Gregor Rutz bisher Mauro Tuena bisher Hans-Ueli Vogt bisher Susanne Brunner  
Gemeinderätin

Samstag, 28. September 2019 und

Sonntag, 29. September 2019

Kandidat Liste 55plus



Valentin Landmann  
Kantonsrat

Besuchen Sie uns in unserer Beiz, geniessen Sie eine feine Pasta und versuchen Sie Ihr Glück beim Armbrustschiessen!

Und in den Ständerat:  
Roger Köppel

[svp-stadt-zuerich.ch](http://svp-stadt-zuerich.ch)

Liste 1 SVP  
Die Partei des Mittelstandes

RAUCHSTOPP-  
KURSE

In Zürich und Winterthur:  
[krebsligazuerich.ch/rauchstopp](http://krebsligazuerich.ch/rauchstopp)  
Tel. 044 388 55 00

krebsliga zürich



Grosse Wohnung bis 3 Mio. CHF für Familie gesucht! Wir bieten Ihnen eine unverbindliche Marktpreiseinschätzung.

ENGEL & VÖLKERS

Zürich Paradeplatz und Oerlikon  
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22  
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26  
[zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com](mailto:zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz](http://www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz)

Stadt Zürich  
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den  
Energie  
Coach ...

Energieeffizient  
bauen oder erneuern?

Instandsetzung sicher Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

[www-stadt-zuerich.ch/energie-coaching](http://www-stadt-zuerich.ch/energie-coaching)



neu:  
Flamenco  
mit Dorotea Amargo

Anfängerkurs ab  
24. Oktober 2019  
je donnerstags  
17.45-19.00 Uhr

Galactic Dance, Albulastr. 47, Zürich-Altstetten  
Info/Anmeldung: 079 365 79 87  
[dorotea.bitterli@gmail.com](mailto:dorotea.bitterli@gmail.com)

GEWERBEVEREIN  
ALTSTETTEN-GRÜNAU

GÄRTEN LIEBEN  
BERNER

BERNER GARTENBAU AG

• Planung • Realisation  
• Pflege • Beratung

Talbächliweg 5, Postfach  
8048 Zürich  
Tel. 044 430 03 70  
Fax 044 430 03 74  
[www.bernergartenbau.ch](http://www.bernergartenbau.ch)

## Live dabei, wenn das Ei ins Nest plumpst

Sie haben Namen wie Fluffy, Gucci oder Popcorn und werden alle heiss geliebt: die acht Hühner, die seit vergangenem Mai das Albisrieder Schulareal In der Ey beleben.

Lisa Maire

Vor Unterrichtsbeginn am Nachmittag kauern etliche Kinder am Zaun des grossen Hühnerhofs auf dem Areal der Schule In der Ey und stecken den Hühnchen durch den Maschendraht hindurch Gräser zu. «Es gibt auch Hähne hier, die krähen amigs», informiert ein Bub. «Aber das stört überhaupt nicht.» Später erfährt die Besucherin, dass das nicht für ganz alle stimmt. Das lautstarke Gebaren des ersten Hahns habe zu Lärmklagen aus der Nachbarschaft geführt, erzählt Lehrer Sandro Franchini. Dass Hahn Charly nun nicht mehr da ist, sei aber vor allem eine Folge seiner Aggressivität: «Er griff manche an, die sein Revier betreten. Das geht natürlich nicht.» Trotzdem wurde auch der rabiate Hahn von den Schulkindern innig geliebt. Davon zeugt nicht zuletzt sein Foto, das am Zaun hängt. «Gedenkstätte für Charly», steht darunter. Das ist durchaus ernst gemeint: Jeden Tag gebe es unter dem Foto andächtige Versammlungen, beobachtet Franchini. Die zwei jungen Hähne, die heute noch zur achtköpfigen Hühnerschar auf dem Schulareal gehören, seien zum Glück friedlich und bisher auch akustisch tragbar.

### Nachhaltige Begeisterung

Das Hühnerhof-Projekt wurde mit Blick auf den Lehrplan 21 im letzten Frühling auf die Beine gestellt. «Uns war wichtig, auch ein praxisnahes Projekt als Ausgleich zum theoretischen Lernstoff anzubieten», sagt Kindergartenlehrerin Martina Bee. Das Projekt, in das Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse involviert sind, habe eine durchweg positive Resonanz, bilanziert sie. Kinder, Eltern, Lehrpersonen und sogar die Polizisten, die den Lärmklagen nachgehen mussten, seien begeistert. Zuerst habe man an einen Anfangshype gedacht, so Bee. Das Engagement der Kinder und auch der Eltern, die in den schulfreien Zeiten den Versorgungsdienst übernehmen, sei jedoch bis heute ungebrochen. Eine der involvierten Mütter, bestätigt denn auch: «Es ist extrem schön, zu sehen, wie viel Freude und Stolz es



Auch in den Pausen ein beliebter Aufenthaltsort: Der grosse Hühnerhof zwischen den Pavillons der Schule In der Ey.

Fotos: Lisa Maire



Sandro Franchini hält Hühnchen Sputnik im Arm, Louis und Seraina locken es mit Körnern aus der Reserve.



Auch Ausmisten gehört zum täglichen Versorgungsdienst.



Wenn es darum geht, Hühner einzufangen (hier für ein Videoporträt), sind die Kinder spitze.



Milla und Olivia (v. l.) mit ihren Lieblingshennen Flöckli und Bumbi.



Das Einsammeln der Eier gerät hier nur scheinbar zum Eiertanz.

unserer Tochter bereitet, für die Hühnchen sorgen zu können.»

Die Kinder und Jugendlichen sind in wöchentlich wechselnden Diensten um das Wohl der Hühnerschar besorgt. Stets unter Aufsicht von Erwachsenen aus Schule und Hort. Die Arbeit ist nicht nur Vergnügen: Tägliche Ausmisten und eine wöchentliche Totalreinigung des Stalls gehören dazu. Beim Besuch von «Zürich West» erledigen die Kinder das, ohne mit der Wimper zu zucken. Beherzt nehmen sie gurrend-murrende Hennen aus dem Stall, greifen zu Eimer und

Schäufelchen und machen sauber, füllen Wassernäpfe, sammeln Eier ein. Am meisten Spass macht ihnen jedoch das Füttern – und natürlich das Streicheln und Herzen, wobei Krallenkratzer auf den Armen klaglos hingenommen werden.

### Wer mit wem im Hühnerstall?

Was gefällt ihnen sonst noch am Hühnerhof? «Dass die Hühner hier so viel Platz haben», meint Louis. Er giesse auch sehr gerne die neu gepflanzten Büsche auf der Hühnerwiese. Andere Kinder sind fasziniert vom sozialen

Leben der Hühner. «Sie beobachten sehr genau, wissen stets Bescheid, wer mit wem kann und mit wem nicht», sagt Hortbetreuerin Beatrice Frischmuth. Wenn die Hackordnung durchgesetzt wird, finden die Kinder das allerdings gar nicht lustig. Frischmuth: «Sie sind ganz empört, wenn die Hühnchen streiten.»

Engagement zeigen die Schülerinnen und Schüler nicht nur bei der Versorgung. Hortleiter Nicolas Sciarrone berichtet, mit welchem grossem Einsatz die Viert- bis Sechstklässler beim Zusammenbauen des Hühnerstalls und

bei der Arealgestaltung mithalfen. Andere übernahmen Verantwortung bei der Aufzucht, dokumentierten Hühnerrassen, Haltungformen, Platznormen. Die Dritten erstellen gerade einen Pflegeguide oder halten Leben und Arbeit im Hühnerhof auf Video fest – darunter übrigens auch ein genialer Ei-Plumps-Dreh von Milla und Olivia. Und wer weiss, bald steht vielleicht wieder Aufzuchtverantwortung an: Auf einigen Eiern, die letzte Woche durchleuchtet wurden, zeichneten sich bereits deutlich die Umrisse eines Hühnchenembryos ab.

ANZEIGEN

**EYE FACTORY ZÜRICH**  
**AUGENARZT FREIE TERMINE!**  
BIRMENSDORFERSTR. 155  
TEL: 044-500 92 52  
WWW.EYE-FACTORY.CH

**Jugendkurse für 11- bis 16-Jährige**  
Ferien- & Semesterkurse – das attraktive Bildungsangebot für Jugendliche die sich für Gestaltung und Kunst interessieren.  
ffzh.ch/jugendkurse  
**F+F ffzh.ch**

**«Zürich West».**  
**Jetzt auf allen Kanälen.**  
Neue App testen!  
lokalinfo.ch/app

**VASI-DENTAL ZAHNPROTHETIK**  
Prothesen:  
Neuanfertigung -  
Unterfütterung -  
Reparaturen -  
Reinigung -  
Notfall:  
Privat- / Heimbeseuche  
Schienen:  
gegen Knirschen -  
gegen Schnarchen -  
zum Bleichen -  
Sportschutz -  
Zahnschutz -  
Dentalhygiene  
Vasilios Karhamidis  
044 401 05 11  
info@vasi-dental.ch  
Albisriederstr 258  
8047 Zürich

# Altstetten

## Diese Textilreinigung reinigt sämtliche Kleidungsstücke ohne Chemie Publireportage

In der Textilreinigung und Schneiderei I + K werden Kleider schonend ohne Chemie gereinigt. Die Schneiderei befasst sich mit Reparaturen und Änderungen nach Wunsch der Kundschaft.

Hinter der Textilreinigung und Schneiderei I + K an der Meier-Bosshard-Strasse 8 in Altstetten steht Günes Yayla. Im Gespräch mit ihm zeichnet sich ab, dass er Wert auf umweltfreundliche Reinigung legt. Er erzählt: «Das Geschäft existiert seit dreissig Jahren. Im Jahr 2010 habe



Günes Yayla in seiner modern eingerichteten Textilreinigung und Schneiderei an der Meier-Bosshard-Strasse 8. Foto: ch.

ich dieses übernommen, und seit zwei Jahren werden sämtliche mir anvertrauten Kleidungsstücke schonend und ohne Chemie sauber gereinigt.» Eine weitere Dienstleistung sei die Reinigung von Teppichen aller Art: «Die Teppiche reinigen wir ebenfalls schonend in kurzer Zeit.»

### Eigene Schneiderei

Günes Yayla fährt fort: «Zur Textilreinigung gehört auch eine gut ausgestattete Schneiderei. Hier werden Änderungen wie das Kürzen von Hosen, Röcken, Ärmeln sowie Reparaturen – neben anderen auch das Einsetzen von Reissverschlüssen an Kleidungsstücken oder das Nähen eines neuen

Futters in eine Jacke – zu moderaten Preisen innerhalb kurzer Zeit durchgeführt. Nicht nur Privatpersonen, sondern auch namhafte Unternehmen aus der Kleidungsbranche vertrauen uns ihre Änderungsaufträge an.» Übrigens: Wer Faden, Reissverschlüsse oder andere Dinge zum Nähen benötigt, kann sich aus einer breiten Palette von Artikeln bedienen und seine Kleider zu Hause selber ändern. (ch.)

Textilreinigung und Schneiderei I + K, Meier-Bosshard-Strasse 8, 8048 Zürich, Parkplätze vor dem Haus vorhanden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 8 bis 14 Uhr. Telefon 044 433 01 03, www.ik-textil.com.

**PRAXIS MORIS**  
Morena Eggmann  
Kosmetikerin EFZ  
Fusspflege  
044 401 19 60  
**Def. Haarentfernung mit Diode Laser**  
Bei allen Hauttypen das ganze Jahr über  
www.praxis-moris.com  
Badenerstrasse 658 · 8048 Zürich

**Ihr Treuhandbüro im Quartier**  
Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere Betriebe, für Freischaffende und Private  
Vor-Ort-Einsätze möglich  
**TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN**  
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55  
www.gilomentreuhand.ch

**SALON D**  
COIFFEURSALON  
URSULA MEIER  
MI - DO 9-18 FR 8-18 SA 8-14  
**044 432 50 05**  
IM STRUPPEN 5 · 8048 ZÜRICH

...da Schlosser vo Züri!  
Reparatur-Service  
Gitter - Tore - Geländer  
Glasbruch Ersatz  
**GROB METALLBAU AG**  
Albulastrasse 37 · 8048 Zürich  
Tel. 044 493 43 43  
www.grobmetallbau.ch

Galactic Dance ist eine Marke von Galactic Eventrooms.  
**Galactic Dance**  
Bisseg Rhythmus in Dein Leben!  
Oktober 2019:  
**Laufend neue Tanzkurse**  
für Erwachsene und diverse Kinderkurse!  
Tanzen wie ein Profi? Weitere Infos auf:  
www.galactic-dance.ch  
Tanzschule Galactic Dance · Albulastrasse 47 · Zürich-Altstetten · 044 400 48 28

**IK TEXTIL - REINIGUNG SCHNEIDEREI I & K**  
Windfrische Textilpflege  
Mo-Fr 7.30-18.30 Sa 8.00-14.00  
**Neu: schonende Textilreinigung giftklassenfrei Schneiderei**  
www.ik-textil.ch  
Meier-Bosshardstrasse 8 · 8048 Zürich · Tel. 044 433 01 03

**Kopfschmerzen, Stress, erschöpft?**  
Praxis für Körperarbeit  
Prozessbegleitung · Coaching  
Yvonne Hauser  
Dipl. Craniosacraltherapeutin  
Badenerstr. 745, 8048 Zürich  
079 440 52 74  
www.craniotherapie-hauser.ch  
Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung

**net - tel - widmer ag**  
**De Stromer vo Altstette!**  
Saumackerstrasse 29 · 8048 Zürich  
Tel. 044 430 06 73 · Fax 044 430 06 74  
info@net-tel-widmer.ch

**TK KÄLIN SANITÄR GmbH**  
Patrick Kälin  
eidg. dipl. Sanitärmeister  
Altstetterstrasse 280 · 8047 Zürich  
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03  
info@tkkaelinsanitaer.ch  
www.tkkaelinsanitaer.ch  
**SCHNELL UND PROFESSIONELL**

**A. DIETRICH**  
Das faire und flexible Baugeschäft für:  
• Umbauten und Unterhaltsarbeiten  
• Keramische Wand- und Bodenbeläge  
• Betonbohrarbeiten  
• Belags- und Umgebungsarbeiten  
• Grabenloser Leitungsbau  
• Kanalisation  
A. Dietrich AG  
Baugeschäft  
Bändlistrasse 89  
8064 Zürich  
Telefon 044 262 62 62  
Telefax 044 262 07 79  
info@adietrich.ch  
www.adietrich.ch  
seit 1976

Planung und Ausführung von Elektro- und Kommunikationsanlagen - Reparaturservice  
Telefon - Leuchten - Glühlampen  
Batterien - Haushaltartikel  
Reparaturen von Lampen und Haushaltgeräten

**MALER ZOLLINGER GmbH**  
eidg. dipl. Malermeister  
Rautstrasse 153 8048 Zürich  
Büro: 044 431 98 38  
Mobile: 079 502 50 89  
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen  
www.maler-zollinger.ch

# Langstrasse

## Traditionsgarage Holliger repariert sämtliche Automarken Publireportage

An zentraler und verkehrstechnisch optimaler Lage, an der Ecke Langstrasse/Neufrankengasse, befindet sich die Holliger Automobile AG. Das gut eingespielte Team unter der Leitung von Sandro Pizzera kümmert sich um Fahrzeuge aller Marken und bildet sich regelmässig weiter. «Wir sind die Fachgarage im Kreis 4 und haben demzufolge auch viele Kunden aus dem Quartier», betont Sandro Pizzera, Geschäftsführer der Holliger Automobile AG, welcher mehr als 30 Jahre im Betrieb arbeitet.

Als einer von schweizweit rund 260 zertifizierten Garage-plus-Betrieben ist diese Zürcher Traditionsgarage auf Service- und Reparaturarbeiten aller Marken spezialisiert. Von A wie Abgastest bis Z wie Zündkerzenwechsel wird die ganze Palette angeboten. Auch neuere Fahrzeuge dür-



Sandro Pizzera (Mitte) mit seinen beiden Mitarbeitenden. Foto: tsp.

fen vom Team dieser Garage, das sich regelmässig weiterbildet, gewartet und repariert werden. Zur modern eingerichteten Werkstätte gehört unter anderem ein Car-Diagnostik-System von Bosch. Das Schwergewicht liegt nach wie vor auf den Marken Honda und Citroën. Aber auch ältere Fahrzeuge, welche zehn Jahre und noch mehr auf dem Buckel haben, befinden sich bei Pizzera und seiner Crew in den richtigen Händen. Zu den weiteren Kernkompetenzen von Holliger Automobile AG zählen das vorgängige Bereitstellen und das Vorführen von Fahrzeugen beim Strassenverkehrsamt. (ch.)

Holliger Automobile AG, Neufrankengasse 9, 8004 Zürich.  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Tel. 044 291 05 05.  
www.holligerauto.garageplus.ch.

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG!**

Ich berate Sie gerne.

Karin Signer  
Anzeigenverkauf  
Tel. 044 810 10 53  
karin.signer@lokalinfo.ch

www.lokalinfo.ch



**Garage plus**  
**Holliger Automobile AG**  
Reparaturen aller Marken  
- An- und Verkauf  
- Occasionen  
- Reifen  
- Carrosserie  
Neufrankengasse 9 8004 Zürich  
Tel. 044 291 05 05  
Fax 044 291 05 18  
www.holligerauto.ch · info@holligerauto.ch

# Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West

Ihr Netzwerkpartner im Kreis 5

Telefon 079 209 80 76  
info@gewerbe5.ch  
www.gewerbe5.ch



**Wache Männer braucht die Zeit**  
www.wache.ch

**PRINTIMO. WIR MACHEN IHNEN MEHR ALS NUR DRUCK.**



Printimo AG  
Frauenfelderstrasse 21a  
8404 Winterthur  
Telefon 052 262 45 85  
info@printimo.ch  
www.printimo.ch  
Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

**Vif Fitness Club**

- Fitness • Aerobic
- Kraft • Herzkreislauf

Qualitop/Krankenkassen anerkannt  
**Ab Fr. 94.- /Mt.**  
Ausstellungsstr. 100 · 8005 Zürich  
Telefon 044 271 03 00  
www.vif-fitness.ch

Weinhandlung Maria Bühler



Maria Bühler  
dipl. Ing. HTL Weinbau  
Fierzgasse 21 · 8005 Zürich  
Tel. + Fax 044 272 38 30

Degustation: 5. Okt.  
**Herbst-Aktion -**  
Weine mit  
grosszügigen Rabatten



Küchenchef Eliseo (l.) und Luca sind für die authentische italienische Küche im «Toscano» verantwortlich. F.: ch.

## Italienisches Paradies mit Köstlichkeiten

Im Ristorante Toscano wird die authentische italienische Küche zelebriert. Neben dem Businesslunch werden täglich hausgemachte Pasta-Sorten angeboten. Der fangfrische Tagesfisch ist nur eine der Spezialitäten aus Italien, die serviert werden.

Mitten im «Puls 5» lädt eine kulinarische Oase, das Ristorante Toscano, zum Geniessen und Verweilen. Das Lokal ist das Reich von Cecilia und Eero Meili. Das Ehepaar sorgt hier seit fast zehn Jahren für das leibliche Wohl der Gäste. Das Ambiente erinnert an eine Gaststätte in Italien, in

der authentische Spezialitäten der gehobenen Küche serviert werden.

### Dolce Vita im «Puls 5»

Die Speisekarte ist breit gefächert. Begehrt ist der fangfrische Tagesfisch – pesce del giorno. Dieser wird – je nach Wunsch des Gastes – auf dem Grill oder im Ofen mit Kräutern zubereitet. Über die Mittagszeit sind Geschäftsleute im «Toscano» anzutreffen, welche den dreigängigen Businesslunch geniessen. Zur Auswahl gehören hausgemachte Pasta-Sorten wie Tagliolini mit schwarzem Trüffel oder Nudeln mit Wildschwein-Bolognese sowie Nudeln mit Pilzen und Tomatenwürfeln oder Spaghetti bolognese. Weitere Spezialitäten aus der italienischen Küche sind die Kalbs-haxe mit Safranrisotto, das Entrecote mit Steinpilzen, Kalbsleberli und die Kalbsschnitzel mit Zitronensauce.

Gäste, die Überraschungen lieben, bestellen das achtgängige Tasting-Menü. Dieses besteht aus kleinen Gerichten. Wer Lust hat, überlässt die Wahl der Speisen dem Küchenteam und lässt sich kulinarisch überraschen. Weinfreunde kommen im «Toscano» ebenfalls auf ihre Kosten. Eine Auswahl von italienischen edlen Tropfen steht zur Verfügung.

Im «Toscano» lässt es sich auch gut feiern. Kleinere und grössere Gesellschaften sind hier willkommen. Die Lokalitäten eignen sich für Familienfeste, Apéros, aber auch für Generalversammlungen und andere Anlässe im gediegenen Rahmen. (ch.)

Ristorante Toscano im Puls 5, Giesserei-str. 18, 8005 Zürich. Tel. 043 818 22 62. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11 bis 15 und von 18 bis 24 Uhr. Samstag von 18 bis 22 Uhr. Sonntag geschlossen. Homepage www.puls5.ristorante-toscano.ch.

Per sofort an der Geroldstrasse, 8005 Zürich zu vermieten  
**300 m2 Lagerplatz chaussiert, umzäunt, mit Zufahrt**  
bei Interesse Mail an  
gmayersommer@yahoo.com

**CASA AURELIO**

Montag bis Samstag offen  
Jeden Montag-Mittag  
Kalbshaxe, Kartoffelstock,  
Karotten, Salat  
Fr. 40.00  
\*\*\*\*  
Mittags-Menü  
ab Fr. 35.00  
\*\*\*\*  
Essen und geniessen auch  
im Fumoir möglich  
Reservation erforderlich  
Park-Boy  
Tel. 044 272 77 44, www.casaaurelio.ch  
Langstrasse 209, 8005 Zürich  
Mo-Sa 11 - 24 | So geschlossen

**ARAG**  
AKTIV REINIGUNGEN AG

**Büroreinigung  
und Immobilienbetreuung**

Zürich - Zug - Luzern  
Telefon 044 272 98 80  
www.arag-reinigungen.ch

**ristorante toscano im puls 5**

Italienisches Restaurant  
mit Spezialitäten der  
toscanischen Küche  
MODERN & URBAN

Giessereistrasse 18 | 8005 Zürich  
Tel. 043 818 22 62 | www.ristorante-toscano.ch  
Sonntag geschlossen

## Werdinsel: Neue Liegewiese und längere Badestrecke

Aufgrund des breit abgestützten Informations- und Beteiligungsprozesses zum Nutzungskonzept Werdinsel werden nun die Verlängerung der Badestrecke und die neuen Liegewiesen auf der Werdinsel realisiert.

Um den Badebetrieb zu optimieren und die Sicherheit zu verbessern, wird die Badestrecke entlang des Oberwasserkanals von heute 90 Metern auf rund 200 Meter mehr als verdoppelt. Die Ein- und Ausstiege werden bezüglich Anzahl, Lage und Grösse angepasst. Zudem wird für die Badegäste zwischen dem neuen Kanal-Ausstieg und dem Badi-Kiosk eine neue Liegefläche am Kanal geschaffen. Auch auf der Limmatseite der Werdinsel wird im Bereich der Kleingärten eine zusätzliche Liegewiese erstellt. Der Zugang zum Wasser wird durch die Verlegung des hier geführten Weges erreicht. Zusätzliche Bäume sorgen künftig auf den Liegewiesen für Schatten, Wild-



Wegen der Bauarbeiten gibt es für Fussgängerinnen und Fussgänger neue Wegführungen. Die Bauarbeiten dauern bis April 2020.

Foto: zvg.

hecken mit heimischen Gehölzen ergänzen die Pflanzung. Weil die Bademeisterinnen und Bademeister freie Sicht und einen schnellen Zugang zum Wasser benötigen, müssen die Büsche und Bäume entlang der neuen Schwimmstrecke entfernt werden. Damit die Naturwerte der Werdinsel

trotz Verlängerung der Badestrecke erhalten bleiben, sind als Ersatz Nachpflanzungen mit heimischen Gehölzen sowie Ansaaten von Wildblumenwiesen auf der Werdinsel und entlang des Oberwasserkanals vorgesehen. Mit dem Start der Bauarbeiten wird die Baustelle abgesperrt

und die Wegführung geändert (siehe Plan). Die Vegetation entlang der neuen Schwimmstrecke wird Ende September entfernt. Damit der neue Badeausstieg gebaut werden kann, muss der Wasserspiegel des Oberwasserkanals voraussichtlich Mitte Oktober bis Mitte November um

rund 2,5 Meter abgesenkt werden. In dieser Zeit ist entlang des Oberwasserkanals kein Zugang zum Wasser möglich.

Die Bauarbeiten haben nun begonnen und dauern voraussichtlich bis April 2020. Der Badebetrieb wird im Mai 2020 eröffnet. (zn.)

ANZEIGEN

**WIR ÜBERNEHMEN FÜR SIE**

- Administrationsarbeiten
- Bestellwesen | Lettershop
- Logistikaufträge

Betreuung durch kompetentes Fachpersonal



**Brunau-Stiftung** Ausbildung – Arbeit – Integration  
Edenstrasse 20 | Postfach | 8027 Zürich  
T 044 285 10 50 | auftragswesen@brunau.ch

**E. G M I R R**  
MECHANISCHE WERKSTÄTTE

MECHANISCHE BEARBEITUNGEN  
PROTYPEN- & APPARATEBAU  
BOHRLEHREN ETC.

KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32  
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

**GÖBEL AG**

8004 Zürich  
Tel. 044 296 65 65  
Die Profis für Haustechnik  
Elektro · Telecom · EDV  
www.goebel.ch

Intercomestibles, der Laden  
Badenerstrasse 74  
8004 Zürich  
Tel. 043 243 36 38  
laden.intercomestibles.ch

# Ausgehen

## Restaurant Camping lädt zur Feier

Seit 30 Jahren führt Giovannina Schuler mit Herzblut ihr gemütliches Beizli in Wiedikon.

Gefeiert wird am Freitag, 4. Oktober, ab 19 Uhr, als Dank an die treuen Gästen, mit dem beliebten Duo Lucky Boys. Eine tolle Stimmung ist also programmiert. Es gibt es viele Gründe, um ins «Camping» zu gehen: eine ungezwungene Atmosphäre, angenehme Gäste – und auch für den Hunger ist gesorgt. Allein schon für das Roastbeef mit der hausgemachten Tartarsauce kommen Gäste von weit her nach Wiedikon. Auch die feinen Egli-Fischchnusperli sind ein Gedicht, ebenso das gluschtige Fleischplättli sowie die Sandwiches. Im Herbst ist zudem wieder Raclette aktuell.

Ausserdem ist das «Camping» eine Lotto-Annahmestelle. Das Motto «Spiele – Spass – Geselligkeit» stimmt bei Giovannina Schuler jederzeit. Das Restaurant kann übrigens auch für Privatanlässe gemietet werden. (pd.)

Camping Bar & Café, Giovannina Schuler, Tel. 044 463 07 60, Zentralstrasse 25, 8003 Zürich. Offen: Mo bis Fr, 11 bis 20 Uhr (ausser bei Anlässen).



Giovannina Schuler führt das «Camping» seit 30 Jahren.

Publireportage

## Töchter Europas wieder im Maxim-Theater

Das hochaktuelle Theaterstück «Töchter Europas» kehrt ins Maxim-Theater zurück. Seit den Übergriffen in der Silvesternacht 2015/16 in Köln reisst die Debatte nicht ab: Müssen Frauen geschützt werden vor männlichen Migranten oder müssen Migranten geschützt werden vor der Instrumentalisierung solcher Straftaten durch Rechtspopulisten?

Es geht um fünf Frauen, ein YouTube-Video und eine vermisste Studentin. Als die Leiche der jungen Studentin gefunden wird, beginnen die Spekulationen: Ist der LKW-Fahrer – ein Migrant – der Täter? Die Frauen beginnen zu recherchieren, über ihre eigenen Ängste zu sprechen und einander zuzuhören, denn ihre Frauenbilder sind so unterschiedlich wie ihre Erfahrungen, je nachdem ob sie in Argentinien, der Türkei, Deutschland, Sri Lanka oder der Schweiz aufgewachsen sind. Bei ihren Nachforschungen stossen sie nicht nur auf ihre eigenen Vorurteile, sondern auch auf das ungeahnte Ausmass rechter Propaganda. Die Vorfürungen finden am 10. und 11. Oktober ab 20 Uhr im Maxim-Theater an der Ausstellungsstrasse 100 statt. (e.)

www.maximtheater.ch

**Camping Bar + Café**  
Giovannina Schuler  
044 463 07 60  
Zentralstr. 25 · 8003 Zürich

**Freitag, 4. Oktober**  
**Jubiläumsparty**  
zum **30-jährigen**  
ab 19 Uhr Musik mit den  
«Lucky Boys»  
Giovanni freut sich uf eu

**Grüne bode**  
Landgasthof Berikon

*Auserlesene Wildspezialitäten und feine Tropfen ...*

... laden ein den Herbst zu geniessen  
Lassen Sie sich von uns verwöhnen

Landgasthof Grünebode, Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon  
T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch  
Montag Ruhetag

**Zürich West**  
Quartierzeitung für Albisrieden, Allstetten, Grütau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Immer gut informiert:  
**www.lokalinfo.ch**

**Schweizer Weinstube**  
Hohlstrasse 49  
8004 Zürich  
044 241 75 59

S'PARADIES IM KREIS 4  
Sa/So geschl.

**Ässe, trinke, gmuetlich ha da muesch eifach zum Thomi ga**

Thomi & Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG!**

Ich berate Sie gerne.

Tanju Tolksdorf  
Anzeigenverkauf  
Tel. 044 535 24 80  
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

**www.lokalinfo.ch**

Mo-Fr 10-23 Uhr  
Sa+So geschlossen

**Restaurant Kornhaus**  
Eifach guet...  
am Limmatplatz

**Ab Montag, 30. September**  
**Wildspezialitäten**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Maria und Personal  
Langstr. 243 · 8005 Zürich · Telefon 044 271 58 10

**KAFI GUET**

**Verschiedene Kaffeevariationen und Teesorten, Mittagsmenüs sowie sonntags frischgebackene Zöpfe**

Kafi Guet, Gutstrasse 152, 8055 Zürich, T 044 506 77 67  
www.kafiguet.ch, 7 Tage geöffnet

# Albisrieden

## Individuelle Lösungen für vielfältige Anforderungen

Der 30-jährige Felix Räbsamen, Inhaber und Geschäftsführer der Bau- & Holzwerker AG in Albisrieden, kennt keine Abstriche, wenn es um Effizienz, Qualität und individuelle Lösungen bei Kundenaufträgen geht. Seine Leidenschaft für das Bau- und Holzwesen wurde bei ihm schon in der Kindheit geweckt. «Mein Vater ist Architekt und nahm mich jeweils als Kind mit auf Baustellen. Nach und nach habe ich so die Zusammenhänge gesehen und verstanden, welche wichtig sind im Bauwesen», so Räbsamen. Das kommt ihm jetzt zugute.

Nach einer vierjährigen Schreinerlehre mit EFZ absolvierte er an der Fachhochschule in Biel die Ausbildung zum Holzingenieur. «Mir war von Anfang an klar, dass ich mich selbstständig machen will.» Und so gründete er mit 25 Jahren seine eigene Firma, die Bau- und Holzwerker AG. Offizieller Start war am 7. Januar 2015. Damals waren sie zu zweit tätig. Zum heutigen Zeitpunkt, vier Jahre später, sind es 15 bis 17 top ausgebildete Fachleute, die im Betrieb arbeiten, darunter drei Lernende. «2016 haben wir den Betrieb erweitert mit einer 800 Quadratmeter grossen Halle in Stallikon», sagt Räbsamen nicht ohne Stolz. Dort befindet



Felix Räbsamen, Inhaber und Geschäftsführer der Bau- & Holzwerker AG in Albisrieden.

Publireportage

sich die Industrieschreinerei mit einer High-Tech-CNC-Maschine. «In Albisrieden befinden sich unsere Büros und die Serviceschreinerei für Kleinarbeiten.»

Ausgerichtet hat sich die Firma Bau- und Holzhandwerker AG auf

individuelle Kundenlösungen in den Bereichen Service und Reparaturen, Innenausbau, Terrassen und Gartenmöbel, Zimmererei sowie Möbelbau. «Zuhören und verstehen, was der Kunde will, dies kreativ, schnell, nachhaltig und in Top-Qualität um-

setzen, das ist unsere grosse Stärke», beschreibt Felix Räbsamen die Kernkompetenzen seiner Firma. (gs.)

Bau- & Holzwerker AG, Albisriederstrasse 358f, 8047 Zürich, Tel. 044 493 07 07, info@bau-holzwerker.ch, bau-holzwerker.ch.

Foto: gs.

«Zürich West». Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

**Garage H. Gasser**

**Service und Reparaturen aller Marken · Occasionen**  
**Prompt und zuverlässig zu fairen Preisen**  
Tel. 079 232 49 79  
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich  
www.heinzgasser.ch



# Wiedikon

**KOSMETIK-INSTITUT**  
 - MARIANNE LEVI-  
 EIDG. DIPL. KOSMETIKERIN  
 044 463 33 32  
 Steinstrasse 25 / 8003 Zürich  
 (Anreise mit ÖV: Tram 14 und 9, Bus 72)

**meissner optik**  
 Jaques Chassot  
 Eidg. dipl. Augenoptiker  
 Birmensdorferstrasse 224 · 8003 Zürich  
 Telefon 044 462 21 54  
 Di-Fr 9-12/14-18.30 · Sa 9-16

## Podologie Rohner

### Füsse müssen nicht schmerzen

Lassen Sie Ihre Füsse von einer Podologin behandeln.

- allgemeine Fussbeschwerden
- Hornhaut
  - eingewachsene Nägel
  - Hühneraugen
  - Beratung
  - Fussmassagen

Podologie SPV, medizinische Fusspflege  
 Kalkbreitstrasse 122, 8003 Zürich  
 Tel 044 463 20 60, Fax 044 463 33 83  
 mail@podologie-rohner.ch

**Pental Mode**  
 Herbst-Kollektion  
 Gianni Talarico  
 Eigenes Atelier  
 044 462 79 19 · Kalkbreitestr. 121 · 8003 Zürich

**eniorama**  
 Wiedikon

Treffpunkte im Quartier  
 Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.burstwiese.ch](http://www.burstwiese.ch) oder [www.tiergarten.ch](http://www.tiergarten.ch)

**eniorama**  
 Burstwiese

Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich  
 Telefon 044 454 45 00

- **Donnerstag, 3./10./17./24. und 31. Oktober 2019, 12.00 Uhr** Geselliger Mittagstisch 55+ 4-Gang-Menü auf Platten liebevoll serviert für CHF 14.90 Reservation bis am jeweiligen Donnerstag um 10.00 Uhr unter Telefon: 044 454 45 00

**eniorama**  
 im Tiergarten

Sieberstrasse 10, 8055 Zürich  
 Telefon 044 454 47 00

- **Dienstag, 1.10.2019, 14.30 Uhr** Klavier-Wunschkonzert mit Christoph Maurer in der Cafeteria
- **Dienstag, 8.10.2019, 19.00 Uhr** Lotto-Abend in der Cafeteria
- **Freitag, 11.10.2019, 14. 00 Uhr** Theateraufführung Kulturmarkt «Kulturflug» im Mehrzweckraum
- **Samstag, 26.10.2019, 10.00 bis 15.30 Uhr** Herbstfest mit verschiedenen Marktständen Führungen durch alle Wohnformen
- **Dienstag, 29.10.2019, 9.00 bis 16.00 Uhr** Damen- und Herrenwäsche-Verkauf in der Empfangshalle



Annette Giger, Geschäftsführerin und Besitzerin von Nova Coiffure (stehend), und Mitarbeiterin Ursula Urfer. F.: gs.

## Ein Coiffeurgeschäft, das noch Dauerwellen und Nassrasur anbietet

An der Zweierstrasse 164 in Wiedikon steht das Coiffeurgeschäft Nova Coiffure. Nur wenige Schritte entfernt von der VBZ-Haltestelle Schmiede Wiedikon. Dort, wo sich die Zweierstrasse mit der Birmensdorferstrasse kreuzt, muss man in jenen Teil der Zweierstrasse einbiegen, in dem man Sicht auf den Uetliberg hat. Nova Coiffure ist auf der rechten Strassen- seite zu finden.

Von aussen unscheinbar, kommt das Coiffeurgeschäft im Innern hell, modern und liebevoll eingerichtet entgegen. Annette Giger, die Besitzerin des Geschäfts, strahlt Freundlichkeit und Herzlichkeit aus. Hier fühlt man sich willkommen.

Vor zwei Jahren hat sie das Geschäft von ihrem Vorgänger übernommen. Zu zweit, mit Ursula Urfer, die bereits seit 22 Jahren hier arbeitet, bieten sie den «ganzen Service» an, wie Annette Giger das bezeichnet. Also ein Coiffeurgeschäft «nach altem Schrot und Korn»? Annette Giger lacht. «Ja, das könnte man so sagen. Denn wir machen bei uns noch Dauerwellen und bieten für Herren Nassrasur an», sagt sie. Beide Fachfrauen sind ausgebildet für Damen und Herren und verfügen über eine langjährige Praxis. «Wir beide haben eben von der Pike auf noch alles gelernt», sagt Annette Giger. Wichtig für sie ist es, den Kundinnen

und Kunden einen Service mit hoher Qualität zu bieten. Zu diesem Service gehört auch, dass die Haare zum Schluss geföhnt werden. Etwas, was laut Giger nicht mehr in allen Coiffeurgeschäften der Fall sei. Auch Färben und Mèche gehört zum «ganzen Service».

Zwar könne man auch ohne Voranmeldung vorbeikommen, doch sei eine Anmeldung empfohlen, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Nova Coiffure, eine Perle von Coiffeurgeschäften, bei dem sich ein Besuch in jedem Fall lohnt. (gs.)

Nova Coiffure, Zweierstrasse 164, 8003 Zürich-Wiedikon, Tel. 044 462 83 53.

## Flüchtlings-Theater spricht Feinschmecker an

Am Dienstag, 1., und Donnerstag, 3. Oktober, tritt das Flüchtlings-Theater Malaika mit seinem aktuellen Stück «Die Küche ist voll» im Johanneum in Wiedikon auf. Die Theatergruppe umfasst um die 30 Personen aus über zehn Ländern. Gemeinsam erarbeiten sie ein bis zwei Stücke pro Jahr. In «Die Küche ist voll» wird das

Publikum auf eine berührende und unterhaltsame Reise entführt – inklusive verschiedener Köstlichkeiten aus aller Welt. Das Stück beginnt um 19 Uhr. Türöffnung ist eine halbe Stunde vorher. Der Abend endet um 20.30 Uhr mit einem Abendessen aus der Malaika-Küche. Der Eintritt ist frei. (e.)



Das neue Stück der Theatergruppe dreht sich ums Essen. Foto: Ursula Markus

**Musikhaus und Schule Trüb**  
 Instrumente Unterricht Reparaturen  
 Inhaberin Esther Krebs  
 Kalkbreitstrasse 117 · 8003 Zürich  
 Tel. 044 462 73 81 · Fax 044 462 73 88  
[esther.krebs@gmx.ch](mailto:esther.krebs@gmx.ch) · [www.musikhaus-trueb.ch](http://www.musikhaus-trueb.ch)

**Nova Coiffure**  
 Sie + Er  
 Annette Giger  
 Zweierstrasse 164 (Schmiede Wiedikon)  
 8003 Wiedikon  
 Tel. 044 462 83 53

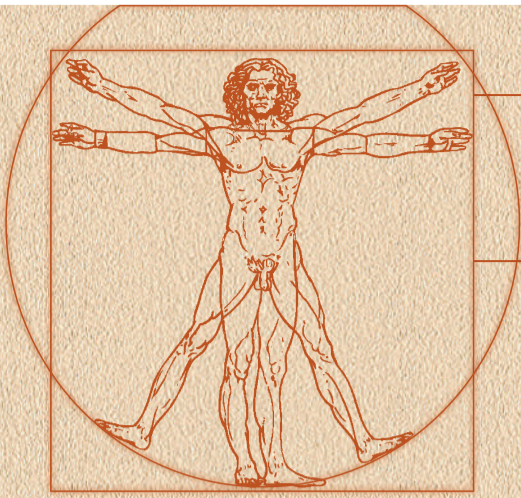
**Beck Arnet**  
 Bäckerei · Konditorei · Traiteur  
 Aktuell:  
 Vermicelles  
 Urdinkel-Birnenweggli  
 Dörrfrüchtebrot  
 Birnenbrot  
 vor dem Laden  
 Telefon 044 462 01 11  
 Aemtlerstrasse 35 · 8003 Zürich

**Sprachen Zürich**  
 Claudia Malafraone  
 Englisch | Italienisch | Französisch  
 Spanisch | Deutsch | Schweizerdeutsch  
 Ab CHF 30 pro Person und Lektion  
 Sprachen lernen mit Begeisterung und Lebhaftigkeit  
 Im Tiergarten 38 · 8055 Zürich  
 076 474 18 88 · [www.sprachen-zurich.ch](http://www.sprachen-zurich.ch)

**TANZEN! SIE MIT!**  
 EVERDANCE.  
 Jetzt gleich anmelden:  
 60plustanzt.com  
 +41 79 834 07 19  
**GRATIS**  
 PROBEREKTION

**Zürich West**  
 Quartierzeitung für Albisrieden, Allstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl  
 Jede Woche das Aktuellste aus dem Quartier:  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Für Ihre Gesundheit.**  
 «Leiden Sie unter Hallux Valgus, Hammerzehe, Hühneraugen oder Krallenzehe? Durch Schmerzen an den Zehen entstehen eine Vielzahl von Beschwerden. Wir können Ihnen helfen. Dabei prüfen wir individuelle Lösungen um die unterschiedlichen Krankheitsbilder und Fehlstellungen zu korrigieren. Wie z.B. mit für Sie angepassten Silikonorthesen oder Einlagen. Kontaktieren Sie mich.»  
 Lisa Petersen  
 Dipl. Podotherapeutin  
**SCHMID Orthopädie-Technik u. Sanitätshaus**  
 Birmensdorferstr. 198 | 8003 Zürich  
 Tel. 044 463 90 55 | [info@otz.ch](mailto:info@otz.ch)



# MEDIZIN

**Einfach da sein.**  
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30  
[entlastungsdienst.ch](http://entlastungsdienst.ch)

**Entlastungsdienst Schweiz**  
Kanton Zürich

**Rehabilitation**  
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38  
[www.susenbergeklinik.ch](http://www.susenbergeklinik.ch)  
Zentral in Zürich

**Persönlich. Engagiert.**

**Podologie**  
ALTSTETTEN

Die Praxis gegen Fussbeschwerden

- Spezialgebiet eingewachsene Nägel
- Früherkennung von Problemen am Fuss
- Beratung für Schuheinlagen

Neue Adresse · Hohlstrasse 507 (Parterre) · 8048 Zürich  
Telefon 044 508 19 96 · [www.zuerich-fusspflege.ch](http://www.zuerich-fusspflege.ch)

## Pflegende gesucht: «Wir brauchen Leute mit Gespür»

Publireportage

Jana Nazikidis leitet das Care Management bei der PHS AG. Sie plant Einsätze für einen Pool von 250 Pflegemitarbeitenden, die im ganzen Kanton Zürich tätig sind. Gute Leute sind gefragt.

Ein Telefon läutet am Sitz der Spitex-Organisation PHS in Altstetten. Jana Nazikidis nimmt ab. Ein Pflegeheim braucht Unterstützung. Ein Blick in die Datenbank und die 40-jährige Zürcherin greift wieder zum Hörer. Sie hat die richtige Person für den Job. Seit vier Jahren leitet Jana Nazikidis ein Team, das die Einsätze von rund 250 Mitarbeitenden koordiniert. Diese werden je nach Wunschpensum, Flexibilität und Profil in Spitälern, Psychiatrien, Pflegeheimen sowie in der privaten und öffentlichen Spitex im Kanton Zürich eingesetzt.

**Es braucht mehr als Fachwissen**  
Der Pflegebedarf steigt. «Wir suchen gute Pflegefachpersonen», sagt Jana



Jana Nazikidis: «Fachwissen allein reicht nicht.»

Foto: zvg.

Nazikidis. Mindestanforderung, um in ihren Pool zu kommen, ist ein vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkanntes Diplom. Aber Fachwissen allein reiche nicht, sagt sie. «Die Fähigkeit, eine Situation schnell einzuschätzen, und Empathie, die sind ganz wichtig.» Und sie ergänzt: «Unsere Leute müssen auch sehr zuverlässig sein, flexibel, belastbar und gerne auf verschiedenen Gebieten arbeiten.» Der nächste Anruf, ein Spital. Jana Nazikidis gibt den Auf-

trag an ihre Kollegin weiter. «Pflegen ist anspruchsvoll», sagt sie. Die ausgebildete Pflegefachfrau weiss, wovon sie spricht. Der Beruf fordere viel, aber man bekomme auch viel zurück: Dankbarkeit, Wertschätzung und das gute Gefühl, Menschen zu helfen.

### Zwischen 40 und 55 Jahre alt

Die meisten Mitarbeitenden sind zwischen 40 und 55 Jahre alt. «Das sind erfahrene Leute, die wir sehr schät-

zen», sagt Jana Nazikidis. Der Job sei aber auch für Jüngere interessant.

### Gut bezahlt und flexibel

«Die Arbeit ist flexibel, der Stundenlohn sehr attraktiv und die Sozialleistungen sind gut. Wir haben Junge, die bei uns arbeiten, auf Reisen gehen, zurückkommen und für das nächste Abenteuer sparen.» Jana Nazikidis steht auf, eine Planungssitzung steht an. Sie winkt zum Abschied. (pd.)

### Die PHS AG

- Spitex-Organisation mit über 250 Mitarbeitenden
- Unterstützt Institutionen mit qualifiziertem Fachpersonal
- Bietet Privatpersonen Pflegeleistungen, hilft im Haushalt und im Alltag
- Krankenkassenanerkannt
- In den Kantonen Zürich und Aargau

Mehr Informationen erhält man auf [www.phsag.ch](http://www.phsag.ch), unter Telefon 058 204 70 70 oder per E-Mail [zuerich@phsag.ch](mailto:zuerich@phsag.ch).



## Tageszentren

**Wir pflegen.**  
Stunden-, tage- und wochenweise.

Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Auskunft und Beratung 044 412 10 20 [www.stadt-zuerich.ch/tageszentren](http://www.stadt-zuerich.ch/tageszentren)

Unterstützung  
von Mensch  
zu Mensch.

Wir sind von  
Krankenkassen  
anerkannt



Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale Zürich

044 384 50 60

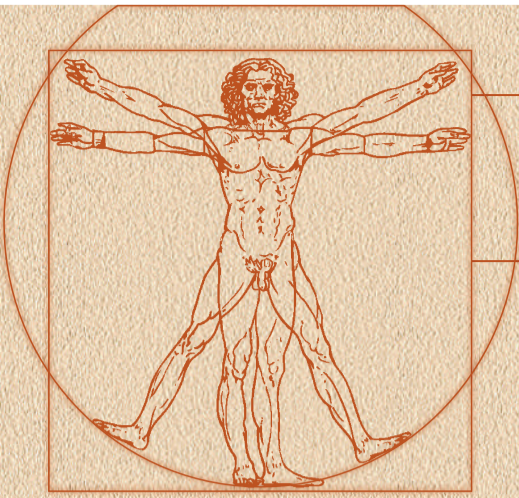
[www.spitexstadtland.ch/zuerich](http://www.spitexstadtland.ch/zuerich)

## ((HörGut Schläfke))

Gutes Hören muss kein Luxus sein!  
Hörgeräte - Hörschutz - Hörberatung



Schmiede Wiedikon - Schlossgasse 5 - 8003 Zürich  
T 044 501 02 01 - [info@hoergut-schlaefke.ch](mailto:info@hoergut-schlaefke.ch) - [www.hoergut-schlaefke.ch](http://www.hoergut-schlaefke.ch)



# MEDIZIN



Foto: zvg.  
Publireportage

**Herbst Zeit ist Grippe  
Impfzeit**

Kommen Sie ab Mitte Oktober bis Mitte November zum Impfen in unsere Apotheke. Ganz einfach ohne Termin.  
Schützen Sie sich und Ihre Liebsten!

**toppharm**  
Limmplatz Apotheke  
Limmatsstrasse 119, 8005 Zürich  
043 366 60 20, info@limmatplatz-apotheke.ch  
www.limmatplatz-apotheke.ch

## Kleider, die vor Mobilfunkstrahlen schützen

Mit Wavesafe eröffnete in Wettingen AG das weltweit erste Ladenlokal, das Textilien zum Schutz vor Mobilfunkstrahlen wie 5G, WLAN, Sendetürmen und Bluetooth anbietet. Hier können die Kunden die verschiedenen Textilien begutachten und anhand von Messgeräten die abschirmende Wirkung erfahren. Gründer Adesh Widmer: «Zudem können wir Kinderwagen-

schutzhüllen, Baldachine, Duvets und Matratzenbezüge anbieten.» Die Textilien sind von der Universität der Bundeswehr in München auf ihre Schirmwirkung getestet und zertifiziert. (tt.)

Wavesafe, Bahnhofstr. 73, 5430 Wettingen, Tel. 041 559 27 13, info@wavesafe.ch, www.wavesafe.ch+

**hanftheke**  
Aegertenstrasse 56, 8003 Zürich  
Ihr CBD-Spezialist in Gesundheit, Ernährung und Wellness

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr  
Samstag von 10 bis 17 Uhr  
Telefon 044 461 23 38  
wiedikon@hanftheke.swiss  
www.swiss-cannabis.com

**Augentreffpunkt**  
Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa  
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)  
Mo, Di, Mi: 8.00–12.00 und 13.00–17.30 Uhr  
Do: 9.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr (freie Termine)  
Fr: 8.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr  
Badenerstrasse 530, 8048 Zürich-Altstetten  
Tel. 043 336 38 00  
www.oculistaticino.ch  
sanchez.augenarzt@gmail.com

**Haben Sie eine Blasenentzündung?** **ALBIS**  
ROTFUNKT APOTHEKE

Aktives Sexleben, Kälte, ein nasser Badeanzug, aber auch Stress und Erschöpfung können eine **Blasenentzündung** verursachen. Mittels einer Urinprobe kann nachgewiesen werden, ob eine Infektion vorliegt. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps zur Nachbehandlung und Vorbeugung.  
**CHF 20.– exkl. Medikamente**

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

## Alle Jahre wieder: Die grosse Impf-Frage

Mit der Kälte- rollt auch die erste Grippewelle an – und mit ihr dir Frage, ob und wie man sich vor dieser und vor anderen Krankheiten schützen kann.

**Roger Suter**

Ein erster Tipp ist Händewaschen. Denn täglich berühren wir dieselben Dinge wie Tausende anderer Menschen auch: den Haltegriff in der S-Bahn, den Handlauf auf der Rolltreppe, die Stange des Migroswägelis. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Seuchen früherer Zeiten stark eingedämmt sind, seit die Menschen auf Hygiene achten. Darüber hinaus haben aber Impfungen einen messbaren Rückgang von Infektionskrankheiten bewirkt: In den USA sind die Masern-Erkrankungsfälle seit Einfüh-



Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen, doch die Eindämmung von Krankheiten, wird erreicht: Impfungen.

Foto: Pexell/zvg.

Der Durchimpfungsrate zwischen 74,6 und 78,1 Prozent. Am anderen Ende der Tabelle standen die Kantone Neuenburg, Tessin, Freiburg und Wallis mit Durchimpfungsraten von 90,6 bis 95,8 Prozent. Impfgegner verweisen auf Fälle, welche die Schädlichkeit von Impfungen belegen sollen. In der Tat gibt es keine Behandlung ohne Risiko. Je nach Impfstoff wird der

Wer amerikanischen Studien misstraut, sei auf die Masernuntersuchung des Schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hingewiesen. Während der Epidemie von 2006 bis 2009 gab es die meisten Fälle in den Kantonen Appenzell Innerhoden, Luzern, Schwyz und

Körper mit toten oder abgeschwächten Erregern infiziert, sodass er seinen «Gegner» kennen lernen und die eigene natürliche Abwehr bilden kann. Und es kommt vor, dass unerwünschte, zum Teil auch ernste Nebenwirkungen auftreten. Allerdings gilt zu berücksichtigen, wie schwer die Auswirkungen bei einem «natürlichen» Befall durch die Krankheit wären. Dass deren Zahl heute so niedrig liegt, ist vor allem all jenen zu verdanken, die sich impfen lassen.

### Ständig neue Viren

Gerade bei der Grippeimpfung muss man aber wissen, dass es ständig neue Grippeviren gibt, eine Impfung aber nur gegen wenige hilft. Zudem muss der Impfstoff lange vor der ersten Grippewelle produziert werden, um genügend davon zu haben – also ohne genau zu wissen, welche Grippe(n) anstehen.

**Medizinische Massage-Praxis**  
Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis  
Wydlerweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27

von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung

- Bindegewebe-massage
- Dorn-Therapie
- Fussreflexzonenmassage
- Klassische Ganzkörpermassage
- Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
- Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
- Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

**Schutz vor Funkstrahlen von Sendetürmen 4G+5G, WLAN, Handys: mit Schutztextilien von WAVESAFE**

Weltweit erstes Ladenlokal mit grosser Auswahl an Bekleidung und Unterwäsche sowie Baldachinen für den Schlafplatz für

- Erwachsene
- Kinder
- Schwangere

Laden: Bahnhofstr. 73, 5430 Wettingen  
Online: www.wavesafe.ch 041 5592713

# ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch  
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Von links: Sven Epiney, Gewinnerin Olga Dubey (New Generation Award) und Carole Bildé, Veuve Clicquot Schweiz.



Bea Petri, Gründerin Schminkbar und Preisträgerin 2012, mit Töchtern Kim und Lia (r.).



Monika Walser, Geschäftsfrau des Jahres 2019, mit Ursula Grenacher und Renata Pitaci (r.).



Jury: Sabina Hanselmann, Chefin Style, Siro Barino, momentX AG.



Ursula Keller, ETH Zürich.



Finalistin Anja Graf, Visionapartments.



Chris Cantieni mit Manuela Leinhardt und Tamara Cantieni (r.)

## Prestigeträchtige Preise für erfolgreiche Geschäftsfrauen



Designer und Stylist Edgar Balseca mit Feyza Ciritoglu, Mobimo

Für den diesjährigen Business Woman Award, der vom Champagnerhaus Veuve Clicquot vergeben wird, wurden 20 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz eingereicht. Die Jury, der unter anderem Unternehmer **Siro Barino**, Style-Chefin **Sabina Hanselmann-Diethelm**, Wirtschaftsmoderatorin **Patrizia Laeri** oder die Gewinnerin des Preises 2012, Schminkbargründerin **Bea Petri**, angehören, entschied sich für **Monika Walser**.

Sie hat zusammen mit ihrem Team und als Teilhaberin die Manufaktur de Sede seit 2014 neu und erfolgreich positioniert. Vorher war Walser, ursprünglich gelernte Haute-Couture-Damenschneiderin, lange

CEO beim Taschenhersteller Freitag. Die glamouröse Preisvergabe fand natürlich unter reichlicher Begiesung mit dem entsprechenden Champagner und mit grosszügiger Unterstützung der Familie Bindella im Restaurant Terrasse statt.

Unter den zahlreichen Geladenen war auch die letzte Gewinnerin des Preises, **Barbara Lax**. Sie ist die Gründerin von «Little Green House» und betreibt neben Gland und Morges auch in Zürich-Altstetten eine ihrer Kinderkrippen mit ganz neuem Konzept. Die Schminkbar, gegründet von Bea Petri, heute von ihren Töchtern Lia und Kim sowie dem Schwiegersohn geführt, beschäftigt 128 Mit-

arbeitende, wovon nur drei Männer. Moderator **Sven Epiney** scherzte, ob er sich dort als Mann überhaupt bewerben könnte. Darauf Bea Petri: «Ja, wir nehmen auch Lehrlinge.»

Erstmals vergeben wurde auch der New Generation Award. Dieser ging an die 29-jährige Unternehmerin und Wissenschaftlerin **Olga Dubey** von Agro Sustain. Dubey hat mit ihrer Firma pflanzliche Antipilzmittel entwickelt, welche Lebensmittel länger und vor allem ohne Chemie haltbar machen. Die Produkte stehen kurz vor der Markteinführung und sind ein Meilenstein im Kampf gegen Food Wasting.



Barbara Lax, Gewinnerin 2017, Adriana Tripa, Loox Fotostudio (r.).

ANZEIGEN

**krebsliga zürich**

Den Alltag bewältigen. Wir unterstützen Sie.

Das Leben mit Krebs stellt Sie vor grosse Herausforderungen? Unser Fachteam hilft bei Finanz-, Job- und Familienbelangen. Wir sind für Sie da.

Beratung & konkrete Hilfe. Jetzt anrufen: 044 388 55 00

Mehr auf [krebisligazuerich.ch](http://krebisligazuerich.ch)

paulmayer.ch

2x auf Ihre Liste

**Paul Mayer**  
In den Nationalrat

Liste 1 **SVP** wählen

**Harry Hofmann**  
Kauf und Verkauf  
Gold, Diamanten und Schmuck  
Sofort Bargeld  
Rämistrasse 33, 8001 Zürich  
Tel. 044 221 33 93  
[www.harryhofmann.ch](http://www.harryhofmann.ch)

Englisches 10. Schuljahr  
Englisches Gymnasium

**Info-Abend:**  
Donnerstag  
21. November 2019  
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a  
CH-8008 Zürich  
Phone 044 254 30 40  
[college@hullschool.ch](mailto:college@hullschool.ch)  
[www.hullschool.ch](http://www.hullschool.ch)

Hull's School  
Zurich's 1<sup>st</sup> English College

**Redaktion und Verlag:**

Lokalinfo AG  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich  
Telefon 044 913 53 33  
E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**

**Wir verkaufen für Sie.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.



Roger Kuhn  
Leiter Verkauf/Vermittlung  
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümergebiet Zürich  
Albisstrasse 28 8038 Zürich  
[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)



Liste 5  
in den Nationalrat

**LORENZ SCHMID**

Co-Präsident des sozialliberalen Forums

Nicole Barandun  
in den Ständerat

[lorenz-schmid.ch](http://lorenz-schmid.ch) CVP

### Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen – Barzahlung.  
Telefon 076 225 80 90



Angeregte Fachsimelei im Oerliker Oval: Autor Marc Locatelli, Radsportdoyen und Moderator Martin Born sowie Ex-Profi und ehemaliger SRF-Produzent Sergio Gerosa. (v.l.)

Fotos: Lorenz Steinmann



Marc Locatelli mit seinem früheren Schwarm Silvia Stocker Tassotti. Die Dame spielt im Comic eine durchaus wichtige Rolle.

# Comic über ein unvergessenes Velorennen

Die Comic-Vernissage von «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» auf der offenen Rennbahn Oerlikon war ein Happening für Radsportfans jeden Alters.

Der ehemalige Radrennfahrer und seit Jahrzehnten erfolgreiche Grafiker Marc Locatelli lud zur Vernissage auf die Offene Rennbahn Oerlikon. Zu feiern gab es den neuen Comic-Band «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang». Zum Inhalt: Im Jahr 1978

wird Loki alias Locatelli als Lückenfüller zur Nacht der Superstars im Hallenstadion eingeladen. Er tritt gegen sein Idol, die Radlegende Eddy Merckx, an. Der vor Ehrfurcht erstarrte Amateur erkennt im richtigen Moment, dass auch Stars ein Formtief haben, und nutzt seine Chance.

Gut eineinhalb Jahre arbeitete der 65-Jährige am Werk. Es vermittelt eine perfekte Stimmung längst vergangener Zeiten im «Wädliempel» aus Sicht eines leidenschaftlichen Insiders. (Is.)

Marc Locatelli, «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang», 48 Seiten, Edition Moderne, 22 x 30 cm, Hardcover, 29.80 Fr.



Hallenstadion- und ZSC-Speaker Charly Schlott gab eine Kostprobe.



Claudio Barandun, Co-Verlagsleiter der Edition Moderne.



Karikaturist Felix Schaad («Eva») stand beratend zur Seite.

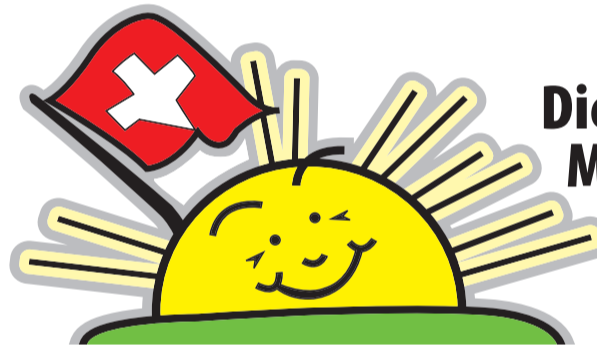
ANZEIGEN



## Linke, Freisinnige und Wirtschaftsverbände wollen noch mehr Einwanderung!

Durch die **masslose Zuwanderung** sind in den letzten 13 Jahren rund 1 Million Einwanderer in unser Land gedrängt. Im Durchschnitt sind das **jedes Jahr über 75 000 Einwanderer!**

- Unsere Züge, Trams und Strassen sind **hoffnungslos verstopft.**
- Immer mehr über 50-Jährige finden keine Arbeit und werden durch billige Arbeitskräfte aus dem Ausland ersetzt.
- Die Mieten steigen immer weiter, sodass selbst der Mittelstand oftmals keine zahlbaren Wohnungen mehr findet.



## Die SVP will die Masseneinwanderung stoppen!

Das Volk hat die Initiative der SVP zum Stopp der Masseneinwanderung angenommen. Doch die anderen Parteien haben die Initiative vollkommen verwässert, sodass heute immer weiter Massen von Ausländern in unser Land drängen.

- Wir kämpfen gegen eine 10-Millionen-Schweiz.
- Wir wollen die Einwanderung in unserem Land endlich wieder selbst steuern.
- Wir wollen unsere hohe Lebensqualität vor den schädlichen Folgen der Masseneinwanderung schützen.

SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, [svp-zuerich.ch](http://svp-zuerich.ch)  
Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie unseren Nationalratswahlkampf. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Und in den Ständerat: Roger Köppel

Ich wott's. Ich wähl's. Liste 1  Die Partei des Mittelstandes

### Wettbewerb

## «Wo Worte selten, haben sie Gewicht».

Aus welchem Werk William Shakespears stammt dieses Zitat?

- A) Macbeth B) Richard II. C) Ein Wintermärchen

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 31. Oktober 2019 eine Postkarte an Hull's School, Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Worte» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, [college@hullschool.ch](mailto:college@hullschool.ch), [www.hullschool.ch](http://www.hullschool.ch)

Für alles, was Recht und gerecht ist.



STÄNDERAT DANIEL JOSITSCH

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

  
jositsch.ch



Diabetes - was nun?  
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

  
[www.diabetesschweiz.ch](http://www.diabetesschweiz.ch) / PC 80-9730-7





## Für eine liberale, innovative und offene Schweiz: Bettina Fahrni

Nachdem ich in Bern aufgewachsen war, hat es mich bereits vor sechs Jahren beruflich nach Zürich verschlagen. Hier habe ich Teilzeit studiert und arbeite bei einer Schweizer Grossbank als Teamleiterin in der Firmenkundenbetreuung. Da ich in einem politischen Haushalt aufgewachsen bin, war Politik, bereits seit ich klein war, ein grosses Thema am Familientisch.



ten Infrastrukturen profitieren können, müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen respektive aufrechterhalten werden. Ich setze mich daher für die Förderung von Wohnraum durch einfachere, digitalisierte Baubewilligungsverfahren und weniger Restriktionen in der Bauordnung ein. Des Weiteren stehe ich für ein Mit- und nicht ein Gegeneinander im Verkehr. Individualverkehr, Uber, ÖV und Velos sollen genauso Platz haben wie Fussgänger.

Nachtleben und Gastwirtschaft: Zu einer lebendigen und lebenswerten Stadt gehören ein buntes Nachtleben und eine reichhaltige Gastwirtschaft genauso wie ein vielfältiges Kultur- und Sportangebot. Ich setze mich daher für einen pragmatischen Umgang mit Lärmbeschwerden, digitalisierte und schnelle Bewilligungsverfahren für Gastwirtschaften sowie Pop-up-Restaurants und Bars ein. Aus diesem Grund haben wir vor rund zwei Jahren auch die Petition «Meh Glace für Züri» lanciert, welche nun mit der Bewilligung von zusätzlichen Foodständen am Zürichsee einen Erfolg verzeichnen kann. Für genau solche Anliegen, welche sowohl der Lebensqualität der Einwohner wie auch dem Unternehmertum zugutekommen, möchte ich mich auch künftig einsetzen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich zweimal auf Ihre Liste schreiben und mir Ihre Stimme für eine freiheitliche, innovative und junge Schweiz geben.

Bettina Fahrni, Nationalratskandidatin Jungfreisinnige

Nun kandidiere ich auf der Liste der Jungfreisinnigen Kanton Zürich (Liste 10) für den Nationalrat. In diesem möchte ich mich als junge Stimme für eine liberale, innovative und offene Schweiz einsetzen. Dabei liegen mir drei Themen besonders am Herzen.

Altersvorsorge: Die Menschen in der Schweiz werden immer älter, und es gibt je länger, je weniger Berufstätige im Vergleich zu den Pensionierten. Parteien von links bis rechts sind sich einig, dass es dringend eine Reform benötigt. Ich sage: Wir brauchen eine liberale Reform. Das Rentenalter muss den gestiegenen Lebenserwartungen angepasst und die zweite Säule entpolitisiert werden, damit auch noch die Generationen von morgen von unserem Versorgungssystem profitieren können.

Infrastruktur: Die kleine Schweiz wird durch die demografischen Veränderungen von immer mehr Personen beansprucht. Damit wir auch weiterhin von einer der weltweit bes-

ANZEIGEN

**FDP**  
Die Liberalen

**Hans-Jakob Boesch**  
in den Nationalrat  
Präsident FDP Kanton Zürich

hjboesch.ch  
f t i n

2x auf Ihre Liste 3

## Zweite Frauenärztin in der Rautipraxis

Seit März 2019 ergänzt Stefanie Arbogast das Team der Gynäkologie und Geburtshilfe in der Rautipraxis.



Die Frauenärztinnen Stefanie Arbogast (links) und Natascha Muff der Rautipraxis für Albisrieden, Altstetten und Höngg.

Foto: zvg.

«Ich freue mich sehr über die Arbeit in unserer vielseitigen Gemeinschaftspraxis. Dass ich zusammen mit Natascha Muff die gynäkologische und geburtshilfliche Sprechstunde im Jobsharing anbieten kann, ist für mich als Mutter einer dreieinhalbjährigen Tochter ideal», sagt Dr. med. Stefanie Arbogast. «In der Rautipraxis können wir Gynäkologinnen fachlich sowohl voneinander wie auch interdisziplinär vom wertvollen Austausch mit den Hausärzten Dr. med. Christoph Müller und Dr. med. Tobias Herold sowie mit der Hausärztin Dr. med. Beatrice Pfister profitieren. Ebenso ist der unkomplizierte Austausch mit unserem Hals-Nasen-Ohren-Arzt Dr. med. Vincent Wettstein für mich ein Gewinn.»

Stefanie Arbogast war vor dem Wechsel in die Rautipraxis achteinhalb Jahre in der Frauenklinik im

Stadtspital Triemli tätig, seit 2014 als Oberärztin. «Die breite Tätigkeit im Triemlispital kommt mir in der Praxis zugute. Als niedergelassene Frauenärztin kann ich so alle gängigen ambulanten gynäkologischen Beratungen und Untersuchungen sowie Schwangerschaftsbegleitungen anbieten.»

Stadtspital Triemli tätig, seit 2014 als Oberärztin. «Die breite Tätigkeit im Triemlispital kommt mir in der Praxis zugute. Als niedergelassene Frauenärztin kann ich so alle gängigen ambulanten gynäkologischen Beratungen und Untersuchungen sowie Schwangerschaftsbegleitungen anbieten.»

Dank dem Ausbau der gynäkologisch-geburtshilflichen Sprechstunde in der Rautipraxis ist die Terminvergabe nun während der ganzen Wo-

### Rautiforum am 18. November

Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe der Rautipraxis werden am Montag, 18. November, um 18.30 Uhr Dr. med. Beatrice Pfister, Fachärztin FMH Allgemeine Innere Medizin, und Dr. med. Stefanie Arbogast, Fachärztin FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, zum Thema Impfungen referieren. Der Vortrag findet nicht in der Rautipraxis, sondern im medizinischen Kurszentrum an der Rautistrasse 11 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd.)

Sprechstunden Gynäkologie & Geburtshilfe in der Rautipraxis: Dr. med. Stefanie Arbogast, Fachärztin FMH Gynäkologie und Geburtshilfe: Mo-Mi, 8-12 und 14-17 Uhr. Natascha Muff, Fachärztin FMH Gynäkologie und Geburtshilfe: Mi-Fr, 8-12 und 14-17 Uhr. Rautistrasse 55, 8047 Zürich, Tel. 044 577 70 50, info@rautipraxis.ch, www.rautipraxis.ch.

## Grüne Oasen gehören zur Lebensqualität

Gärten und andere grüne Oasen runden Häuser und Wohnungen ab. Das Unternehmen Berner Gartenbau AG ist in der Garten- und Pflanzenwelt zu Hause und realisiert Grünflächen nach Kundenwünschen.



Thomas Joss: «Die Kundennähe liegt uns am Herzen.»

Foto: ch.

Das Unternehmen Berner Gartenbau hat eine lange Tradition in Altstetten, wurde es doch im Jahr 1952 gegründet. Seit 20 Jahren führt Thomas Joss den Betrieb. Er wird von einem gut eingespielten Team unterstützt, zu dem auch zwei Lernende der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau gehören. Er betont: «Die Kundennähe liegt uns am Herzen, wir haben eine breite Stammkundschaft in Zürich West, freuen uns aber über Neukunden.»

Thomas Joss und sein Team übernehmen den Gartenunterhalt von Privaten, sind aber auch kompetent, wenn es darum geht, einen Garten neu oder anders zu gestalten. Bedingt durch das verdichtete Bauen,

welches sich in Zürich auf dem Vormarsch befindet, sind die Grünflächen beschränkt. Aus diesem Grund werden immer öfter Vertikalbegrünungen an Fassaden angebracht. Das Unternehmen Berner Gartenbau ist spezialisiert auf diese Art von grünen Flächen, gibt Ratschläge bei der Wahl der Pflanzen und realisiert solche Fassaden nach Wünschen des Auftraggebers. Aber auch wenn es darum geht, kleinere Flächen zu be-

pflanzen und zu begrünen wie Balkone oder Dachterrassen, weiss Thomas Joss Rat und unterbreitet Vorschläge. Interessiert? Wer eine Idee zur Gestaltung von Grünflächen hat, sollte sich vertrauensvoll an Berner Gartenbau wenden und sich individuell beraten lassen. (ch.)

Berner Gartenbau AG, Talbächliweg 5, 8048 Zürich. Telefon 044 430 03 70. www.bernergartenbau.ch.

ANZEIGEN

Einladung zu einem vielfältigen Programm

- 6. Oktober**  
10.00 – 14.00 Uhr  
**Brunch** – zum unschlagbaren Preis von nur CHF 29.– inkl. 1 Glas Prosecco
- 11. Oktober**  
14.30 – 16.00 Uhr  
**Oktoberfest im Letzipark!** mit den «d'urchige Tössaler» und traditioneller Weisswurst und Bier
- 15. Oktober**  
15 Uhr  
**Interessanter Vortrag von Prof. Dr. Bachmaier** zum Thema «Selbstständig bleiben»
- 16. Oktober**  
15.00 – 16.00 Uhr  
**Wiener Café** – bei Klaviermusik österreichische Schmankerl n geniessen

**im Restaurant Tertianum Letzipark**

Tertianum Letzipark  
Hohlstrasse 459  
8048 Zürich  
letzipark@tertianum.ch  
www.letzipark.tertianum.ch

**Dipl.-Ing. FUST**  
Und es funktioniert. Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

**Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerweiterungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

**199.<sup>90</sup>**  
statt 299,90  
**-33%**

H/B/T: 63 x 47 x 45 cm  
Exklusivität **FUST**  
**A++**

**KIBERNETIK TK 60L Gefrierbox**  
• 42 Liter Nutzinhalt  
Art. Nr. 107871

**349.–**  
Tiefpreisgarantie  
**A+++** 7 kg Fassungsvermögen

**NOVAMATIC WA 707.1 E Waschmaschine**  
• Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche  
Art. Nr. 103003

**499.–**  
Tiefpreisgarantie  
**A+**

**NOVAMATIC TW 727.1 E Wäschetrockner**  
• Duvet- und Wollprogramm • Knitterschutz  
Art. Nr. 103049







# Miss Albisrieden stammt aus dem Säuliamt

An der Viehschau kürten Experten die Miss Albisrieden. Für diesen Titel muss eine Kuh nicht nur schön sein.

Yannick Schenkel

Die städtische Bevölkerung traf auf ländliche Traditionen. Auf dem idyllischen Dorfplatz in Albisrieden boten Bauern und Vereine lokale Produkte an, während im Hintergrund Musik aus Alphörnern erklang. Die Albisriederstrasse wurde für einmal nicht von Autos befahren, stattdessen reiheten sich 95 Kühe aneinander. Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass man ein Dorffest im Zürcher Oberland besucht. Doch wenn man auf den Turm der Kirche am Dorfplatz steigt, liegt einem die Stadt Zürich zu Füssen.

Auf dem besagten Dorfplatz findet die Albisrieder Viehschau statt. In einem Ring aus Sägemehl präsentierten Bauern aus der Umgebung ihre Kühe, die schönste davon wurde mit dem Preis der Miss Albisrieden ausgezeichnet. Die Stadtzürcher zeigten grosse Begeisterung für die Viehschau und drängten sich um den Sägemehring. Gemäss Mitorganisator Peter Möbus besuchten bis zu 2000 Menschen die Veranstaltung. Organisiert wurde diese vom Quartierverein, den Viehzüchtern und dem Gutsbetrieb Juchhof.

## Publikum hat andere Sichtweise

Was es für den begehrten Titel braucht, erklärt Jurychef Martin Haab: «Die Kühe werden nach den Hauptkriterien Format, Euter und Fundament beurteilt.» Es gehe nicht vordergründig ums Äusserliche der Kuh, sondern um die Wirtschaftlichkeit. Jedoch sei beides miteinander verflochten. Zum Beispiel seien starke Beine, ein gerader Rücken und ein aufrechter Gang Voraussetzung dafür, dass eine Kuh langlebig und somit wirtschaftlich ist, begründet er.

Im Gegensatz zur Jury haben die Zuschauer beim Publikumspreis vermutlich keinen Wert auf die Wirtschaftlichkeit der Kühe gelegt, sondern nur das Optische begutachtet. Daher waren die Titelträger der beiden Preise zwei völlig unterschiedliche Kühe. Mit «Dolores» wurde das Tier der Familie Götsch aus dem Waidhof geehrt. Der Preis der Miss Albisrieden erhielt mit «Florina» eine Kuh aus Aeugstertal im Säuliamt.



Im grossen Sägemehring mitten im Quartier präsentierten Bauern der Stadtbevölkerung ihre schönsten Kühe.

Fotos: Yannick Schenkel und Heinz Schlupe



Im kleinen Sägemehring versuchte der Nachwuchs den Gegner auf den Rücken zu legen.



Auf dem Markt verkauften Bauern und Vereine regionale Produkte.



Kleine und grosse Zürcher waren von ländlichen Traditionen wie dem Alphorn begeistert.



Welches ist die schönste Kuh? Links Publikumsliedling «Dolores» und rechts die von der Jury ernannte Miss Albisrieden «Florina».



ANZEIGEN

**On Tour mit Thomas MATTER**  
wieder in den Nationalrat

**28. September in der Stadt Zürich**

- im **Kreis 9** mit Lorenz Habicher!  
8 – 9 Uhr, auf dem Lindenplatz, Altstetten
- im **Kreis 1** mit Ueli Bamert!  
9.30 – 10.30 Uhr, Bahnhofstrasse, Standaktion beim Globus
- im **Kreis 4 und 5** mit Stefan Urech!  
11 – 12 Uhr, Standaktion vor der Migros, Limmatplatz

- im **Kreis 2, Enge**
- im **Kreis 2, Wollishofen**
- im **Kreis 3, Wiedikon**

Werden Sie Mitglied in meinem Komitee:  
[www.thomasmatter.ch](http://www.thomasmatter.ch)



## Kinderartikel-Börse im GZ Loogarten

Der Herbst naht, da findet die Kinderartikel-Börse im Gemeinschaftszentrum (GZ) Loogarten am Salzweg 1 gerade rechtzeitig statt. Am Dienstag, 1. Oktober, hat man zwischen 16 und 20 Uhr die Möglichkeit, sich mit gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Kinder- und Babykleidern für Herbst und Winter, mit Strassen- und Wanderschuh, Ski, Schlitten, Kinderwagen, Spielsachen und vielem mehr einzudecken. Jede Person darf maximal 30 Artikel bringen, dabei wird der Preis selbst bestimmt. 30% des Verkaufspreises wird abgezogen und kommt Kinderaktivitäten zugute. Kleider werden bis zur Grösse 146 angenommen und es wird auf eine gute Qualität der Ware geachtet. Annahmezeiten: Mo, 30. Sept., 17–19 Uhr und Di, 1. Okt., 9–11.30 Uhr. Verkauf: Di., 1. Okt., 16–20 Uhr.

Die Kinderartikel-Börse wird von einem Team von freiwillig engagierten Frauen aus dem Quartier organisiert und durchgeführt. (e.)

## Vollsperrung am Wochenende

Die Bauarbeiten in der Saum- und Nussbaumstrasse stehen kurz vor dem Abschluss. Es muss noch der Deckbelag eingebaut werden. Das erfordert am Einbautag eine Vollsperrung des Strassenabschnitts, teilt das Tiefbauamt mit. Für die Nussbaumstrasse sowie sämtliche Kreuzungen

sind die Arbeiten am Donnerstag, 26. September, von 7 bis 18 Uhr geplant, für die Saumstrasse am Freitag, 27. September, von 7 bis 18 Uhr. Für den Belageinbau ist man auf trockene Witterung angewiesen. Bei schlechtem Wetter verschieben sich die Arbeiten auf den nächsten Wochentag. (zw.)

ANZEIGE

**TODSICHER EIN ERLEBNIS:**

Exklusiv im Hotel Spigarten, Zürich-Altstetten

**Erleben Sie ein Vergnügen der dramatischen Art!**

**SPIELDATEN**

- Mord am Psychologen-Kongress: Fr. | 27. September '19 Sa. | 01. Februar '20
- Mord am 75. Geburtstag: Fr. | 13. Dezember '19
- Mord am Filmset: Fr. | 01. November '19 Sa. | 14. März '20

**DIE KRIMIDINNER IM SPIRGARTEN.**

Tickets & Infos: 044 438 15 15  
www.spigarten.ch